

Vortrag von Langnau:



## **Schüppach Micheli auf der Herzroute**

**oder**

## **Schüppach Michael und das Schärerwesen in alter Zeit**

Inhalt:

- 1. Michael Schüppachs Herkunft**
- 2. Hans Furrer vom Eggiwil**
- 3. Daniel Furrer im Wachseidorn**
- 4. Daniel Furrer in Mett bei Biel**
- 5. Michael Schüppach im Dorf Langnau**
- 6. Michael Schüppach auf dem Dorfberg von Langnau**
- 7. Christian Obmann im Wachseidorn**
- 8. Rohrer im Kappelisacker in Bolligen**
- 9. Mein Buch**

### **Literatur:**

**1947 Ernst Werder**, 1947, Aus der Geschichte des Arzneiwesens im Amt Konolfingen. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, Bern, Heft 2, S. 80-98.

**1960 Marta Meyer-Schatzmann**; Volksmedizin im 18. Jahrhundert; Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde; Verlag Paul Haupt, Seite 131.

**1981 Marta Meyer-Salzmänn**, Michel Schüppach; Ein Höhepunkt handwerklicher Heilkunst. Verlag Paul Haupt Bern.

1985 Eugen Wehren; Das medizinische Werk des Wundarztes Michel Schüppach (1707-1781) an Hand seiner Rezept- und Ordinationsbücher. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde, Bern, Band 47, Heft 2, S. 85-166.

**2001 Boschung Urs.** Wallfahrt zum Schärer-Michel (1707-1781) im Urteil seiner Bewunderer und Kritiker, Alpenhorn-Kalender, Langnau 2001, Seite 141-152.

**2008 Steinke, Boschung, Pross;** Albrecht von Haller Leben-Werk-Epoche

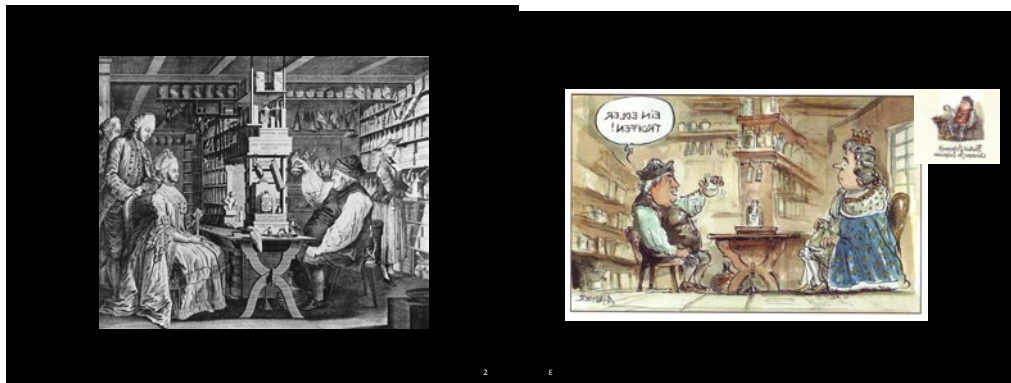


Foto 1 bis 3

Es ist ja lange Zeit ein eigener Bote alle Wochen von Bern aus zum Tschampel Hansli gegangen mit einem grossen Räf voll Brunzgläser. Sehr oft leerte der aber die Gläser aus, weil er fand, leer seien sie leichter als voll; und selten ging er zum Hansli, sondern im Buchiberg blieb er bei Einem stecken, mit welchem er einen guten Akkord hatte. Dort ruhete er wohl aus, liess die Brunzgläser mit allerlei Mitteln füllen und brachte sie samt Grüssen und Aussprüchen vom Tschampel Hansli zurück. Und die armen Patienten lebten herrlich wohl an den küstigen Mitteln und dem Glauben, der Tschampel Hansli doktore an ihnen herum.

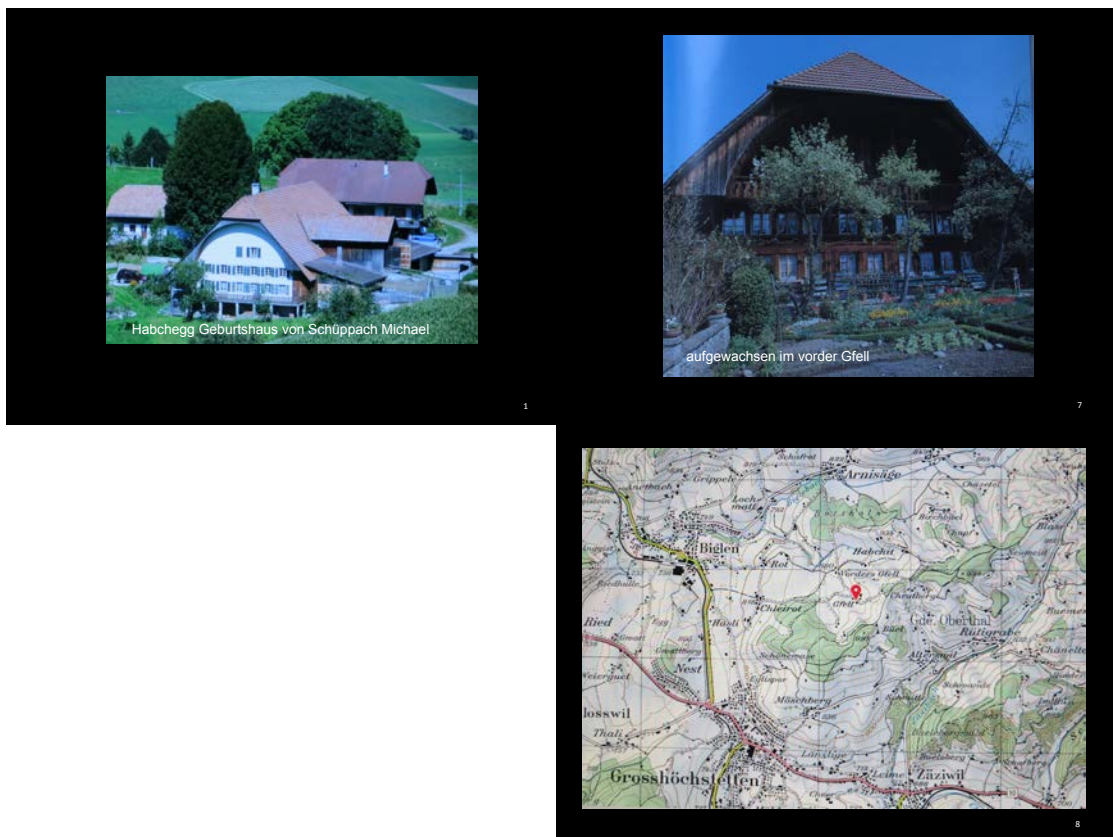
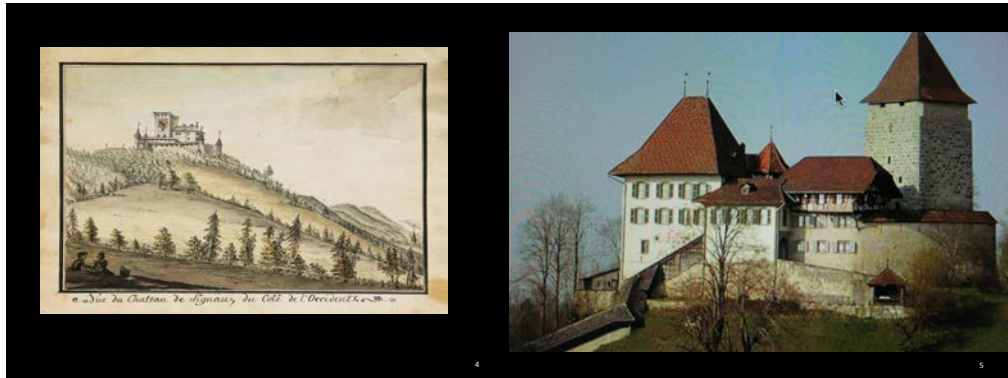
Gotthelf: Anne Bäbi Jowäger haushaltet und wie es ihm mit dem Doktern geht  
Unfall in Röthenbach nach Fuchsjagd

Zwei Buben wollten im Wald einen Fuchs fangen, welcher der Grueb Peter mit einem Hund gejagt. Dieser hatte eine Kappe uf gehabt, die wie ein Fuchs aussah, da hat ihn der Bühl Ueli angeschossen und hat gemeint, es sei der Fuchs, dass er fast von Sinn zu Boden gefallen ist und sie ihn von dannen tragen müssen. Es hat Schrotkörner in ihm gehabt: eines im Kopf, eines im Hals, eines bim Herz, nicht weit hineingegangen, eins an seiner Seite soll in den hohlen Leib gegangen sein, nicht weit hineingegangen. Des **Schärer Michelis Knächt** (ein ausgebildeter Schärer) von Langnau hat etliche Körner usen gemacht.

Der Bühl Ueli ist morgens von dem Weibel in das Schloss geführt worden, allwo es etliche Tag im Arrest gesin; doch bald wieder Heim gelassen. Er habe sich vielmal versucht umzubringen und man habe es verhüten müssen.

Quelle: Schenk Chronik Band 1, Seite 59/60, am 9. Februar 1758

## 1. Michael Schüppachs Herkunft



### Foto 4 bis 8

**Schüppach Micheli** ist in der Kirchgemeinde Biglen in der **Hinter-Habchegg** geboren und in der **Kirche Biglen** als erstes Kind getauft.

Seine **Jugend** verbrachte er **im Gfell**, wo sein Vater eine neues Heimwesen gekauft hatte.

Wenn andere Buben müssig herumschauten oder dumme Streiche trieben, las er lieber in einem Buch.

Schon um **1830** liest man in einem **Kalender**:

„Der Bube muss zu einem Schärer gehen, sagten die Bauern, denn Pfarrer kann er hier bei uns im Schweizerland nicht werden.“

Offensichtlich war er für seine Zeit sehr begabt und ein guter Schüler. Seine Grossmutter war eine Patrizierin und Burgerin der Familie Losenegger, die lange Zeit den Landschreiberposten der Landvogtei Signau stellten.

## 2. Hans Furrer vom Eggiwil

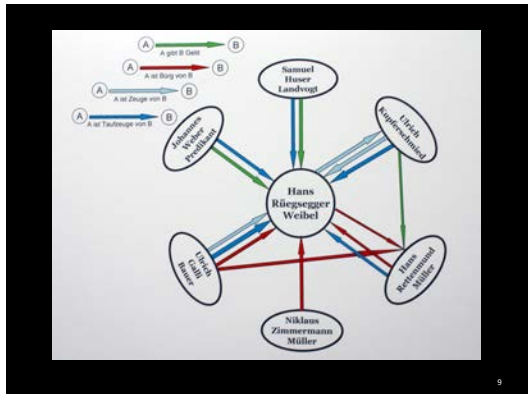


Foto 9, 10

Samuel Engimann Pfarrer von Schangnau schreibt in seine Chronik um 1800: „Die Gemeindebürger sind unter sich

**„vervetteret, verschwägert und verbürget“**

Hans Furrer ist aufgewachsen auf der Grosstannen an der Gasse vom Heidbühl im Eggiwil auf den Rämismummen um 1640. Leider fehlt der Eintrag im Geburtenrodel von Signau und Eggiwil.

### Achtung:

- Die Kirchgemeinde Signau wird 1648 in zwei gleichgrosse Kirchgemeinden Signau und Eggiwil aufgeteilt.
- Die Signau Rödel von 1619 bis 1653 fehlen heute.

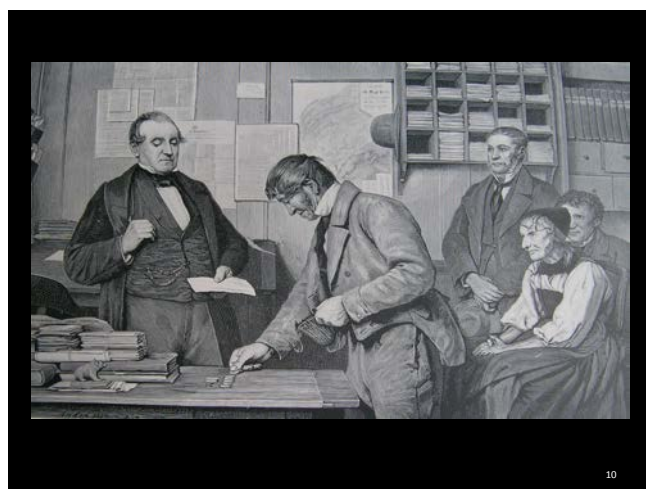
So fehlen auch die Geburtsjahre zweier Töchter Magdalena und Barbara und alle Vorfahren der Schwäger von Hans Furrer, was einige Unsicherheiten mit sich bringt

1662 heiratet Hans Furrer die **Anna Neuenschwander**, deren Familienstämme auch nicht rekonstruiert werden können.

Hans Furrer und sein Bruder Ulrich werden mehrfach als Taufzeugen in Langnau ohne Titel erwähnt. Das könnte darauf hinweisen, dass Hans Furrer zu dieser Zeit eine Schärerlehre in (Langnau) machte. In administrativen Angelegenheiten wird er ab 1673 als Schärer erwähnt und ab 1675 meistens als Meister Bruchbinder und Wundarzt. Jetzt findet man ihn und seine Frau häufig als Taufpaten, vor allem auch bei Geburten seiner Schwestern im Eggiwil.

<p>&gt;1640 Furrer Hans Ehe 1662 mit Neuenschwander Anna</p> <p>der Schärer</p> <p>Eggswil Grosstannen, Langnau</p> <p>? Magdalena 1668 Elisabeth ? Barbara 1670 Niklaus 1671 Daniel 1673 Niklaus 1676 Anna</p>	<p>Strahl Ulrich Ehe 1672 mit &gt;1648 Furrer Magdalena</p> <p>Grosstannen</p> <p>1673 Andreas 1677 Ulrich</p>	<p>Schenk Hans Ehe 1665 mit 1648 Furrer Margreth Täufer, Anabaptist</p> <p>Weyerhoden</p> <p>1667 Michael Gotte: Neuenschwander Anna</p>	<p>1654- Salzmann Ulrich Ehe 1671 mit 1651 Furrer Anna</p> <p>Netschbühl</p> <p>1673 Ulrich Gotte: Neuenschwander Anna 1676 Maria Gotte: Furrer Magdalena</p>
	<p>Hofmeyer Hans Ehe 1670 mit Neuenschwander Magdalena</p> <p>obere Grosstannen</p> <p>1671 Ulrich 1674 Anna 1676 Barbara Gotte: Furrer Margreth</p>		

14



10

Verträge werden auch in seinem Doktorhaus unterzeichnet und da zwei Schärer knechte auch als Zeugen aufgeführt sind, deutet darauf hin, dass seine Praxis gut läuft und er nach vielen Seiten Obligationen und Gültbriefe abschliesst. Er wird so zu einem reichen Bürger von Langnau.



12

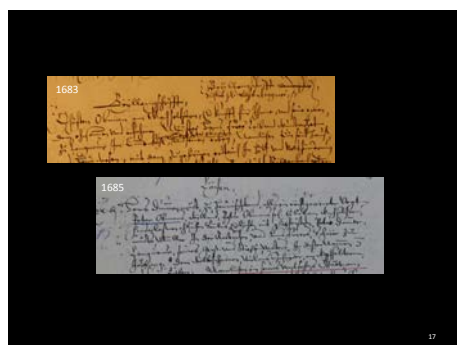
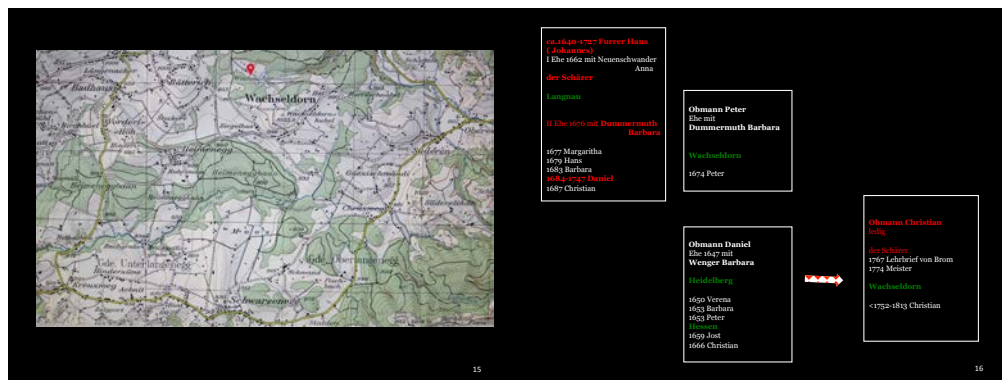
13

Wer Geld besitzt, legt es zu 4 bis 5 % an Zins

Foto 11-14



### 3. Daniel Furrer im Wachsedorn



Überraschend stirbt Hans Furrers erste Frau 1676 und er heiratet kurz darauf die **Barbara Dummermuth** (vielleicht eine Praxishilfe in Langnau), die Witwe von Peter Obmann im Wachsedorn am Buchholterberg, der hier vermutlich auch als Schärer tätig war. Das Ehepaar tauft 5 Kinder und Meister Hans Furrer, Leib- und Wundarzt zu Langnau im Emmental **kauft überraschend 1683 für sein siebenjähriges Stiefsöhnlein ein grosses Gut** im Wachsedorn und einen Teil der Seliweide in der Oberei Röthenbach.

Der minderjährige Sohn erhält einen Vogt und einen Pächter für diese Güter und Kuhrechte in der Selialp. Der Vogt des Stiefsöhnchens Hans Dummermuth unterschreibt 1685 einen ersten Pachtvertrag für 3 Jahre mit dem ersten Pächter Niklaus Schneider am Wachsedorn.

Der in Langnau geborene Sohn **Daniel Furrer** wohnt vor 1727 als Schärer im Wachsedorn und überreicht dem Michael Schüppach einen Lehrbrief, der in den Kontrakten von Trachselwald eingetragen wird

#### Lehrbrief Schüppach Michael

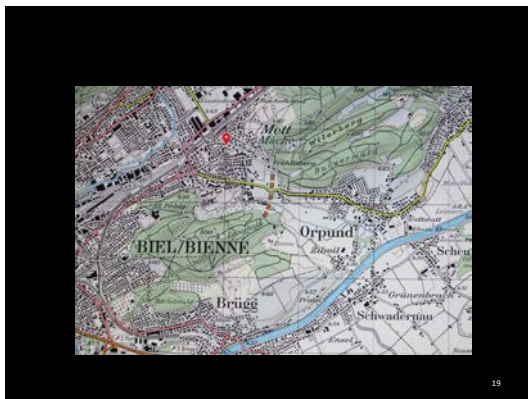
Ich Daniel Fuhrer der Schärer von Langnau gebürtig, diesmal im Wachsedorn Gricht Röthenbach wohnhaft, tue kund zu wissen; demnach der bescheidene Michael Schüppach von Biglen, vor etwelcher Zeit zu mir gekommen, ihne die sogenannte Schärerkunst zu lernen, unter gewissen Konditionen auf zwei Jahr lang verdinget worden. Und nun er Schüppach angezogene Lehrzeit fast vollkommen erreicht und

zu End gebracht, er auch zu weiterer Erkundigung seiner erlernten Kunst an andere Orte sich begeben kann.

.... So attestiere, zeuge und rede ich bei meinen Treuen und Ehren, dass der Michael Schüppach inzwüschen die Schärer-Kunst fleissig und wohl erlernet, und sich so weit als bekannt, fromm, aufrecht, ehr- und redlich, wie es einem ehrliebenden Jüngling zutun gebührt, verhalten und (nachdem ich für das versprochene Lehrgeld bezahlt worden) sein Abschied von mir genommen und keine Ursache zu klagen habe. .... In Kraft dies Lehrbriefs vom Herren Johannes Stürler des Grossen Rats der Stadt Bern, Obrist und diesmal regierender Landvogt zu Trachselwald, mit gewohntem Siegel verwahrt und Michael Schüppach zugestellt worden.

Actum den 3. März 1727

In Röthenbach kommt Daniel Furrer in Kontakt mit der Täuferfamilie Engel auf der Farnere und heiratet die **Anna Engel**, eine Tochter einer Täuferin **Christina Rohrer** von Bolligen und von **Jost Engel**, nach der die Täuferkammer lange Zeit fandet. Auch der Pfarrer von Röthenbach soll anzeigen, ob der Daniel Furrer nicht ein Täufer sei.

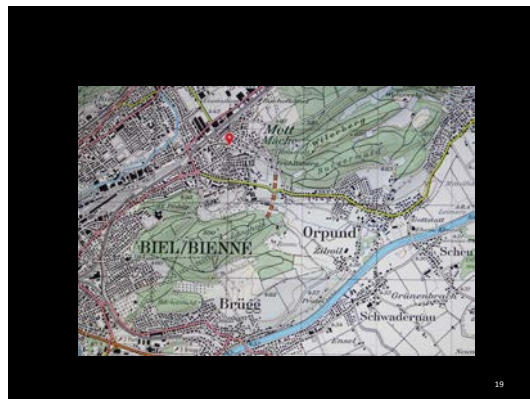


Darauf verlässt der **Schärer Daniel Furrer** den Wachseidorn und **zieht** mit seiner Frau nach **Mett bei Biel**. Hier bildet er noch einige Lehrlinge aus und bereitet sie zur Meisterprüfung vor.

Zur gleichen Zeit verkauft der Daniel das Haus seines Vaters in Langnau dem Michael Schüppach, das nahe bei der alten Wirtschaft zum Bären in Langnau lag.

In Mett taufen Daniel Furrer und Anna Engel vier Kinder, drei wandern nach Abschluss der Lehre des Jüngsten als **Uhrenmacher** nach Pensilvanien aus. Nach dem Tode ihres Vaters verkaufen die Geschwister 1758 ihr Gut und das Doktorhaus in Mett an einen Hans Engel, der sich im Jura aufhält und hier eine Langnauer Täuferin ehelichte.

Mehr lesen sie im Buch: „Rund um Röthenbach in alter Zeit“, Kapitel 7.



## Sind die Schärer Täufer oder Pietisten?

Ad 1: Hans Furrers Schwager Schenk Hans im Eggiwil war ein Täufer, aber er ist wieder ausgetreten.

Ad 2: Anna Engels Mutter Christina Rohrer von Bolligen wird als Täuferin vermutet und von der Täuferkammer gesucht, so auch Anna Engel ihre Tochter. Ihre Brüder werden auch wegen ihrer Mutter verfolgt und von Daniel Furrer unterstützt.

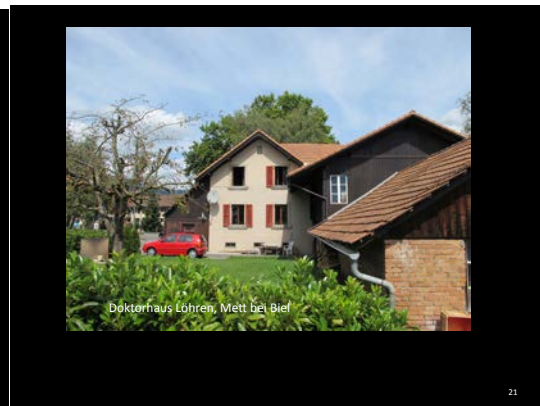
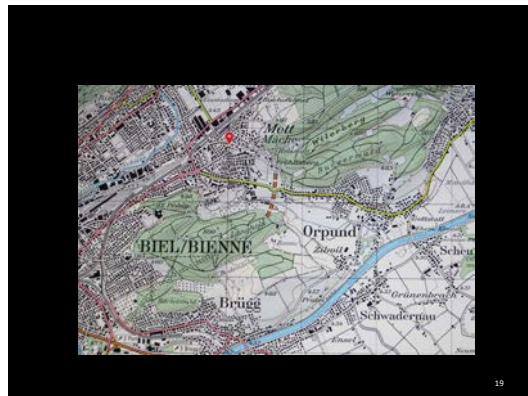
Ad 3: Simeon Baur & Elisabeth Gerber taufen 1730 einen Sohn, Gotte ist Barbara Neuenschwander (vermutlich die Verliebte oder verheiratete von Michel Schüppach. 5 Jahre später ist an der Taufe ein Götti von Bolligen in Corgemont an der Taufe: Nicolas Rorer de Bollingen Kt. Bern

**Foto 15-17**



#### 4. Daniel Furrer in Mett bei Biel

Foto 18-23



**ca. 1640-1690 Furrer Hans**  
(Lehmann)  
1 Ehe 1662 mit Neumacherwiler Anna

**der Schüler in Langens**

- 1648 Margaretha
- 1668 Elisabeth
- 1670 Barbara
- 1671 Daniel
- 1672 Niklaus
- 1676 Anna

**II Ehe 1676 mit Dammernwiler Barbara**

- 1677 Margartha
- 1679 Hans
- 1683 Barbara
- 1684 Daniel**
- 1687 Christian

**1684-1747 Furrer Daniel**  
1 Ehe 1728 mit 1700-1740 Engel Anna

**der Schüler**  
**1745 Meister**

**im 1728 (Wachschurnen ab 1729 in Mett bei Biel)**

- 1729 Christina
- 1732-1735 Johannes
- 1734 Daniel
- 1737 Gottfried Abraham Christian

**1727- Furrer Gottfried**  
Abraham Christian

Ehe mit Kendrick Elisabeth

**1753 Lehrbrief als Uhrmacher (Uhrmacher)**

**Lehramter**

- 1761 Henry
- 1763 Daniel
- 1765 Christian
- 1773 Samuel

## 5. Michael Schüppach im Dorf Langnau

Foto 24-26

(Rageth Archiv im Chüechlihus)

Erste Nennungen eines Wirtes in Langnau gehen zurück auf das Jahr 1417 und die Wirtschaft wird in Dokumenten als **Taverne** 1432 genannt. Erst um 1597 wird der Name obere Wirtschaft zum **Bären** genannt. Viele Dokumente und Verträge sprechen von der unteren oder niederen und von der **oberen Wirtschaft zum Bären**.

Schon 1672 kommt ein Jacob Liechti als Besitzer in Konkurs und die Wirtschaft geht an den Landvogt von Trachselwald, der sie verpachtet und verkauft. 1719 kommt **Christian Graber** als neuer Besitzer auch in Konkurs und der damalige Landvogt von Trachselwald **Beat Jacob Fischer** übergibt den alten Bären einem **Hans Brechtbühl**, der verpachtet die Wirtschaft von 1724-1733 an das Pächterehepaar **Ulrich Röthlisberger & Barbara Schwander**. Der Ulrich stirbt 1731, nachdem er mehrere Schuldposten zurückzahlen konnte.

Das löste nun einen Neubau des Wirtshauses zum Bären aus. In einem Tauschvertrag zwischen dem **Landvogt Beat Jacob Fischer** wird der kunsterfahrene **Michael Schüppach, der Wundarzt 1734** neuer Besitzer der **neugebauten oberen Wirtschaft zum Bären**.

Noch im selben Jahr übergibt Chirurgus Michel Schüppach den Bären seinem Schwager **Hans Ulrich Neuenschwander** in Pacht.



### Tauschbrief:

(Kontrakten Trachselwald A526. 1734, Seite 264)

Kund, offenbar und zu wissen seye männiglichem mit gegenwärtigem Tauschbrief, dass zwüschen dem wohlgeachten, festem frommen, vornehmen, vorsichtig und wohlwysen Herren, Herren **Beat Jakob Fischer**, des grossen Rats hoch loblicher Stadt Bern und dermalen wohlregierenden Herren **Landvogt zu Trachselwald**, als Vertauscheren an einem;

denne dem Ehrsam- und wohlbescheidenen, auch **kunsterfahrenen Michael Schüppach dem Wundarzt**, gebürtig von Biglen Amts Signau, diesmal aber zu **Langnau wohnhaft**, als Gegentauschern am anderen Teil, um ihres und ihrer beidseitigen Erben erachteten besseren Nutzens, auch mehrerer Komlichkeit und Gelegenheit Willen, folgender aufrecht und redliche Tausch, wie solcher immer am kraft- und beständigsten Geschehen soll, kann und mag, verabredet getroffen und beschlossen worden.

Nämlich: es lässt mein hochgeehrter Herr Landvogt als Vertauscher, aus sein und seiner Erben Handen und Gewalt und übergibt dem Gegentaucher Schüppach und allen seinen Erben in rechter Tauschweise;

Benanntlich ein sein meines hochgeehrten Herren Vertauscheren in dem Dorf Langnau eigentümlich besitzende, jüngsthin **neu erbautene obere Wirtschaft zum Bären**, samt zugehörigem Tavernen Recht, in ihren bekannten Limiten, Zihlen und Marchen;

Stosst einerseits an den Dorfbach, sonst rings herum an die Allmend oder Gassen; mit dazugehörigem Läubli oder Gängli von der Kramlauben auf die Wirtshaus Lauben.

Dann eine dazugehörige **Beunde** (abgegrenzter Kleinkarten in einer Allmend) im Dorfberg zu Langnau, darin man ein Mäs Hanfsamen säen kann, in Hans Ulrich Röthlisbergers des unteren Wirts sel daselbstesten Witwe und Erben Matten, ob des Haus Geissbühlers im Grund Erdreich, in ihren bekannten Limiten und Marchen gelegen.

Dabei jedoch der Gegentaucher (Schüppach) für sich und seine Erben in der allerkräftigsten Form rechtens sich verpflichtet und versprochen hat, falls der Vertauscher (Landvogt) aus dieser gegengetauschten Behausung und Hofstatt, wann er selbige innert Jahr und Tag versteigern täte, nicht 3000 Pfund daraus lösen würde, der Vertauscher (Landvogt) des manglende gut zu machen und zu ersetzen.

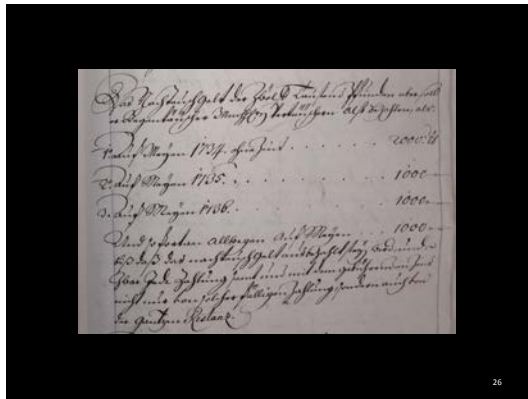
**Und weil der Gegentaucher (Schüppach) in diesem Tausch viel das bessere und mehrere Wert an sich erhandlet als er aber aus Handen gelassen, als hat er derentwegen meinem hochgeehrten Herren Vertauscher (Landvogt) zu einem rechten verglichenen Nachtauschgeld auszurichten und zu bezahlen versprochen, bekanntlich an 12000 Pfund, samt 15 Dublonen der Frau Landvögtin als bar bezahlt und erlegtes Trinkgeld, darum er auch bestens quittiert wird.**

**Das Nachtauschgeld der 12000 Pfund aber soll er Gegentaucher (Schüppach) dem Vertauscher (Landvogt) also bezahlen:**

- |                               |            |
|-------------------------------|------------|
| 1. auf Mai 1734 ohne Zins     | 2000 Pfund |
| 2. auf Mai 1735               | 1000 Pfund |
| 3. auf Mai 1736               | 1000 Pfund |
| und so fortan jeweils auf Mai | 1000 Pfund |

**bis dass das Nachtauschgeld ausbezahlt sein wird, und zwar jede Zahlung samt und mit dem gebührenden Zins nicht nur von solcher fälligen Zahlung, sondern auch von der ganzen Restanz.**

Nutzensübergabe auf Jahresanfang anno 1734. Das Nachgeld aber ist erst auf Mai 1734 fällig.



Gotthelf:

Wie wir schon gehört, ist es Sitte, daß das Amtsgericht, nachdem es die Last und Hitze des Tages überwunden hat, sich in den Schatten irgendeines wilden Tieres, eines **Bären, Löwen, Hirschen** oder gar einer **Krone** zur Ruhe setzt und den matten Leib wieder stärkt.

Zeitgeist und Berner Geist, Werke alle, Seite 1200

## 5. Schüppach Micheli auf dem Dorfberg von Langnau

Foto 27-29



Michael Schüppach kauft von Michael Röthlisberger dem Besitzer der Wirtschaft zum weissen Löwen **1752** den Dorfberg und ein anliegendes Stück Land.

Mehrmals gibt er verschiedenen Leuten Geld und erhält von den Schuldner eine Obligation und als Pfand ihr Hab und Gut.

Nach dem frühen Tod seiner Frau Anna heiratet Michael Schüppach 1758 die 23-jährige Maria Flückiger von Sumiswald und seine einzige Tochter heiratet im selben

Jahr den Johann Friedrich Brom, ein Chirurgus von Darmstadt in Hessen, der nach Langnau auf den Dorfberg kam und hier als Knecht oder Chirurgus tätig wurde. Nach dem Kauf von kleineren Gütern auf dem Dorfberg baut er hier ein neues Wohnhaus, ein Kurhaus und ein Laboratium. Micheli Schüppach zieht im gleichen Jahr mit Frau, Tochter und Schwiegersohn auf den Berg und wird hier zum berühmten **Bergdokter**. Mit Unterstützung des Schwiegervaters und mit einem Darlehen vom Landvogt von Signau wird Brom Burger von Rolle im Waadtland. Das passiert alles im Jahre 1758 !

Auf dem Dorfberg heiratet 1775 die Barbara Brom einen **Andreas Schneider**, Chirurgus von Eriswil. Kurz zuvor zahlt der Bergdokter Schüppach der Kirchhöri Biglen einen Betrag in die Armenkasse, so dass seine Grosstöchter das Bürgerrecht von Biglen zugesprochen erhielten.

So bleibt der Bären bis ca 1780 unter verschiedenen Pächtern in der Familie Schüppach, Brom und Schneider.

Bis zu ihrem Tod 1835 wohnt die **Barbara Schneider geb. Brom**, Schüppach Michels Grosstochter und Ehefrau des Herrn Doctor Andreas Schneider von Eriswil **auf dem Dorfberg**.

Mehr lesen sie im Buch: „Rund um Röthenbach in alter Zeit“, Kapitel 28.





## Woher stammen die Patienten?

### Taufzeugen:

1727-1746

Schüppach Michael	7 mal	
Schüppach Michael der Schärer	18 mal	
Neuenschwander Barbara mind.	15 mal	40 mal

1747-1766

Schüppach Michael der Schärer	13 mal	
Neuenschwander Barbara mind.	7 mal	
Elisabeth Schärers Tochter 1. 21jährig	14 mal	
Maria Flückiger 2. Ehefrau	23 mal	
Joh. Friedr. Brom	13 mal	
Barbara Düböld, Broms 2. Fraumatt	3 mal	73 mal

1767-1786

Marie Flückiger, Schüppachs 2. Frau	24 mal	
Barbara Zimmermann, Schüppachs 3. Frau	4 mal	
Joh. Friedr. Brom	7 mal	
Maria Brom, Broms Tochter	3 mal	
Andreas Schneider	9 mal	
Barbara Brom, seine Ehefrau	9 mal	55 mal

## Woher stammen die Patienten auf dem Dorfberg?

Von Langnau	207	
Von Vogtei Signau und Trachselwald ohne Langnau	240	
Von Bernhard	40	
Von Solothurn	24	
Von Unterwalden	26	
Aus dem Oberland ca	100	
Aus dem Wallis	10	647

Und zwar alle Tage, auch Samstags und Sonntags, rund 16 pro Tag.

## Welches Alter haben die Patienten auf dem Dorfberg?

Bis 9 Jahre alt	38	
Von 10 bis 19	41	
Von 20 bis 29	40	
Von 30 bis 39	39	
Mehr als 40 Jahre alt	30	188

## 7. Christian Obmann im Wacheldorn

Foto 30-33



Christian Obmann		
Datum	Ausgeben	Batzen
3.11.1765	Durch den jungen Christen Rettenmund von Bern aus nach Langnau geschickt	15
25.12.1765	Durch den Sigrist Tschanz für eine Büchse zu kaufen geschickt	45
4.4.1766	Dem Christen gegeben	10
15.5.1766	Dem Hans Ulrich Gfeller zu Signau für eine Kleidung laut Conto	195
4.6.1766	Dem Christen gegeben	20
25.8.1766	Dem Christen gegeben für eine Veste zu kaufen	50
12.10.1766	Dem Christen Järmann an der Egg, dass er meinem Vogtssohn Christen Obmann ein Recepten-Buch abgeschrieben für 18 Tag, 5 Batzen pro Tag	90
26.3.1767	Ihm gegeben	15
25.5.1767	Dem Christen Jährmann, dass er noch 10 Tage für meinen Vogtssohn am Recepten-Buch geschrieben	50
25.5.1767	Er dem Herrn Brom zu Langnau ein Cöntli [Trinkgeld] zahlen	93
25.5.1767	Dem Christen Handgeld gegeben	25
19.7.1767	Für ihn dem Herrn Brom das Trinkgeld geben mit	160
6.9.1767	Dem Vogt anvertrauten Christen Obmann Handgeld geben	15
13.10.1767	Dem Christen gegeben	40
	Ein Kleid express nach Langnau geschickt	5
	Für den Christen Obmann habe seit zweien Jahren von unterschiedlichen Briefen Postlohn zahlt	5
	<b>Summa</b>	<b>833</b>

32



1683 kaufte Hans Furrer für sein Stiefsöhnli Peter Obmann Güter im Wachseldorn und einen Teil der Selialp auf dem Boden der Gemeinde Röthenbach. Diese Besitzungen sind später zu einem Legat für drei Obmann Brüder Christian, Peter und Ulrich geschrieben worden. Die Röthenbacher setzten nun ihren **Weibel Ulrich Stucki als Vogt** für die obere Selialp ein. Auf eher ungewöhnliche Weise sind seine Vogtsrechnungen von 1765 bis 1767 in Röthenbach erhalten geblieben und geben uns Kenntnis, dass der älteste Christian zu einem Schärer in Langnau bei **Johann Friedrich Brom** ausgebildet wurde. Der Weibel Stucki musste zuerst Unwetterschäden in der Selialp beheben und einen neuen Speicher bauen. Mehrfach liess er Geld dem Schärerlehrling oder seinem Meister ein Trinkgeld nach Langnau schicken. Er zahlte ihm auch für standesgerechte Kleidung. Vom Schulmeister im Eggschulhaus (Gauchern) liess er für seinen Vogtsohn ein Rezeptenbuch abschreiben. Das Vermögen wuchs so stark, dass er nach seiner Lehrzeit noch an die Universität Strassburg zur Weiterbildung gehen konnte. 1765 baute man auf sein Erbe hin ein Doktorhaus im Wachseldorn, wo er sorgenfrei bis 1813 praktizieren konnte.

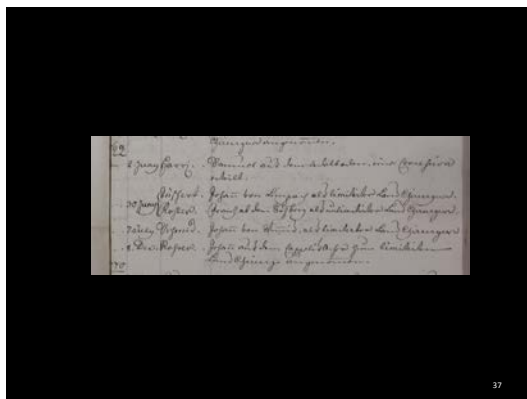
Mehr lesen sie im Buch: „Rund um Röthenbach in alter Zeit“, Kapitel 28 & 36.

## 8. Rohrsers im Kappelisacker in Bolligen



Foto 34-43

Wie verbunden sind die Schärer Rohrer in Bolligen mit den andern?

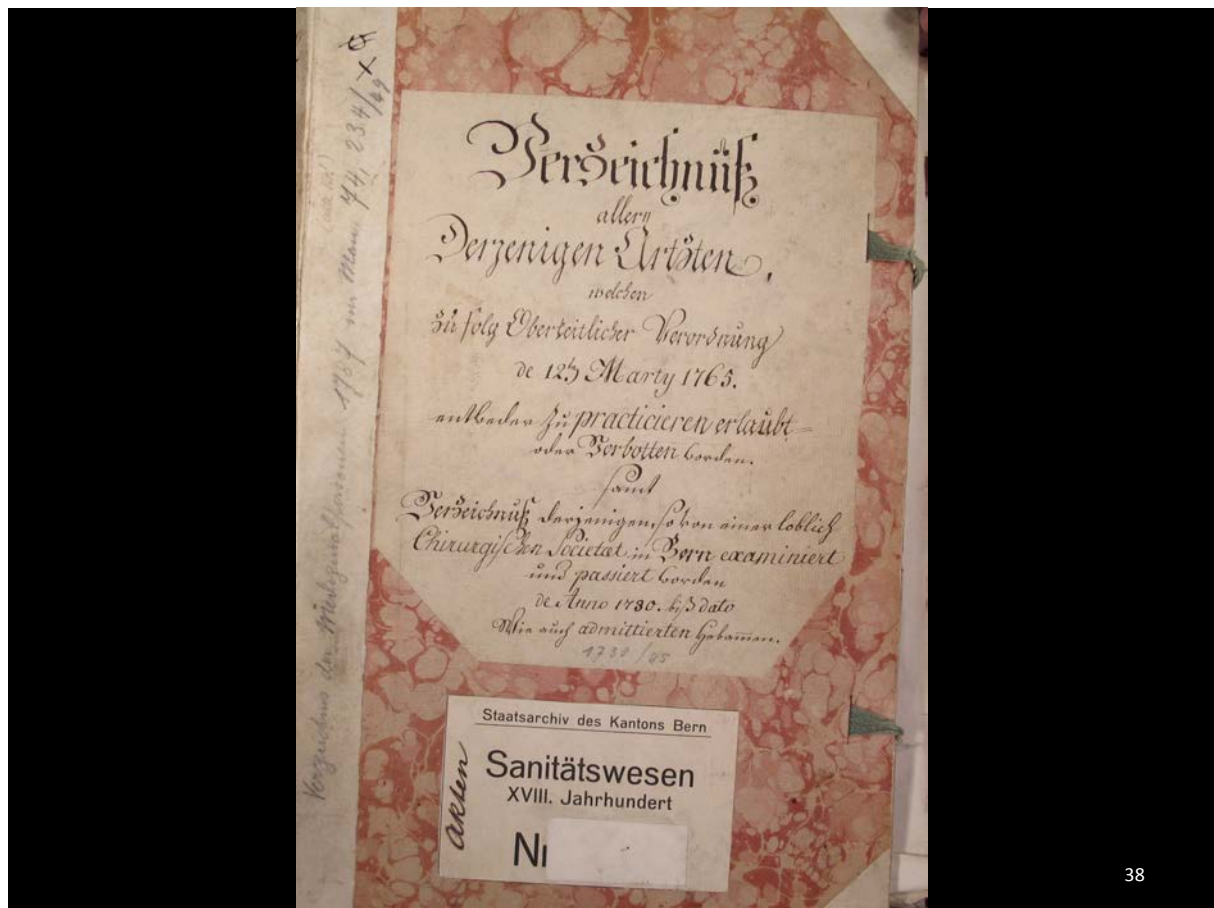


Ad 4: mit den Schärern in Langnau? Rohrer Johannes war als Meister nur limitiert angenommen worden und war nach Heirat mit der Elisabeth Schenk von Langnau im Januar 1771 bei Schärer Brom sich aufhaltend, diesmal als Knecht, . . . bei Brom zu Tisch gehet.

bei Schärer Brom wohnhaft und bei Tisch auf dem Dorfberg. Bis 1785 taufen sie 5 Kinder in Langnau.

Ad 4: Gibt es eine Verbindung von Schärer Brom nach Hessen. Ja!!!

Nach dem Tod Michel Schüppachs Tochter Elisabeth, heiratet er die Barbara Dübold von Burgdorf und nach der vierten Geburt einer Tochter Elisabeth sind überraschend ein August Adam Brom Götti und eine Maria Catharina Brom, beide von Darmstadt in Hessen.

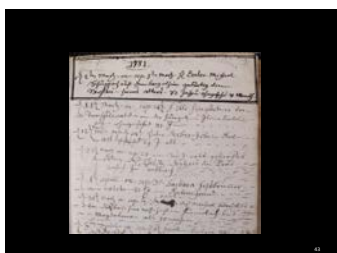


38

Jahr der Meisterprüfung	
Hans Fuhrer	Langnau
1745 Daniel Fuhrer	Wachseidorn, Mett b Biel
1739 Bendicht Rohrer	Bolligen
1746 Michael Schüppach	Langnau
1759 Joh Friedrich Brom	Langnau
1769 Johannes Rohrer	Langnau
1775 Niklaus Rohrer	Bolligen
1766 Bendicht Rohrer	Bolligen
1774 Christian Obmann	Wachseidorn

39

## 9. Todesanzeige für Doctor Michael Schüppach auf dem Berg



## 10. Buch „Rund um Röthenbach in alter Zeit.“



**Gotthelfi:** Wenn ein Mensch ein Buch schreibt, kommt er, wenn das Ende naht, in eine gelinde Wallung, die immer und immer steigt, bis endlich der letzte Punkt gesetzt ist. Diese Wallung wird durch zwei Gedanken hervorgebracht. Erstlich denkt man an die Welt, was die sagen werde, dass man ein Buch geschrieben, und zwar so eins, wie keines auf der Welt sei und nie wieder eins so kommen werde, wo man von Hütte zu Hütte, von Palast zu Palast laufen werde mit der Frage: «Habt Ihr es gelesen, habt Ihr es gelesen?» Wo in Zukunft der Hansli beim Misten, das Stüdi beim Rüeblijäten, der Ratsherr auf dem Rathause und der eidgenössische Oberst auf seinem Schimmel mit diesem Buche in der Hand gesehen würden, und alle schreiend: «Das ist ein Buch, das ist eins! Das muss einer sein, der es geschrieben hat, e ganze Kerli, e vrfluechte Pickel! Das ist der erste Gedanke, der Fieber macht. Der zweite Gedanke ist der: «Welchem Buchhändler will ich die Gnade erweisen und es zum Drucken geben? Ach, wie wird der die Ellbogen schlecken bis hinter das Achselbein, und was wird er mir wohl dafür geben? Verflucht viel, das weiss ich, aber wieviel wohl?» Das ist der zweite Gedanke, der am Fieber mithilft, und zwar ziemlich stark, so dass, wenn beide Gedanken so recht flüssig werden, das ein starkes Fieber gibt, dass einem das Schlafen vergeht und fast das Essen, dass man zuweilen selbst Kamillentee brauchen muss. Nun, wenn mal der letzte Punkt gemacht ist, vergeht das Fieber bald, zuerst der letzte Teil und dann der erste. Wenn erstlich kein Buchhändler es drucken will, keiner etwas dafür geben, endlich einer aus Erbarmen es druckt, aber nicht auf eigene Kosten, sondern auf Kosten dessen, der es geschrieben, wenn dann niemand es lesen will, in keiner Hand es gesehen, in keinem Hause es geduldet wird, wenn bei den täglichen Nachfragen beim Verleger der arme Schelm keine Bestellung sieht, sondern täglich neue Krebse, kein Geld sieht, sondern höhnische Gesichter, wohl, da vergeht das heisse Fieber, da kommt das kalte, dass ihm die Zähne klappern, dass er schnadert am ganzen Leibe ganz miserabel. Es ist die kalte Angst vor dem Konto, welchen der Verleger ihm machen wird, und zwar nicht mit Erbarmen, sondern mit Salz und Pfeffer.

**Dank** an die Gemeinde Röthenbach,  
ganz besonders Ruedi Megert dem gewesenen Gemeindepräsidenten  
dem jetzigen Gemeindepräsidenten Andreas Sommer und alle Helfer der  
Gemeindeveraltung  
Herrn David Etter vom Museum Ballenberg  
und vielen Gemeindebürger für ihre Unterstützung  
Volkshochschule Oberemmental, Herr Heinz Born  
**Ereignisse Schüppach Michel**

Jahr	Quelle	Seite	Foto	Ereignis
1636	L1/456	9		Hans Fuhrer & Steiner Elisabeth taufen <b>Hans</b>

1666	L2/4311	92		<b>Fuhrer Hans &amp; Kiefer? Barbara</b> heiraten
1667	L2/4312	95		<b>Müller Christian &amp; Fuhrer Elisabeth</b> heiraten, sowie <b>Christen Peter &amp; Fuhrer Anna</b> heiraten beide am 23. August 1667
1667	L1/720	158		<b>Jost Simon &amp; Moser Verena</b> taufen Samuel Paten: Möriker Samuel, <b>Fuhrer Hans</b> , Manuel Margret v Bern
1667	L1/720	159		Bis hierher rückwärts
1668	L1/724	167		<b>Studer Steffen &amp; Möriker Anna</b> taufen Heinrich Paten: <b>Fuhrer Ulrich, Fuhrer Hans</b> , Baumgartner Anna
1668	L1/726	170		<b>Keiser? Niklaus &amp; Madlinger Magdalena</b> taufen ??? Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Möriker Anna, ??? Anna
1668	L1/726	171		<b>Müller Christian &amp; Fuhrer Elisabeth</b> taufen ? Paten: Röthlisberger Simos, Äschlimann Anna, Peter Sara
1669	L2/4231	42		<b>Hans Fuhrer</b> der Schärer zahlt 5 Pfund oder 37.5 Batzen (wohl für die Hochzeit)
1669	L1/729	176		<b>Röthlisberger Christian v Trub &amp; Schallenberger Anna</b> taufen Hans Ulrich Paten: Lehmann Johannes, <b>Fuhrer Ulrich</b> , Möriker Anna
1669	L1/733	184		<b>Fuhrer Hans &amp; Kipfer Barbara</b> taufen Barbara Paten: Müller ?, Schumacher Catharina, Schenk Barbara
1669	L1/733	185?		<b>Witwer? Peter &amp; Vogel Anna</b> taufen <b>Hans</b> Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Habegger Hans, Schumacher Anna
1669	L1/733	185?		<b>Fuhrer Ulrich &amp; Schumacher Catharina</b> taufen <b>Hans Jacob</b> Paten: Schläpi? Jacob, Furer Hans, Fuhrer? Anna
1669	L1/734	187		<b>Fuhrer Christian &amp; Neuenschwander Barbara</b> taufen <b>Christian</b> Paten: Schwarz Jakob, Röthlisberger Christian, Strahm Anna
1670	L2/4313	97	????	? Am 11. März heiratet <b>Hans Peter</b> oder Furer??? d Schärer? die Barbara Züricher!!!! (Ist das falsch eingetragen?)
1670	L1/735	188		Studer Steffen d Färber & Möriker Anna taufen Anna Marianne. Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Vogel Anna, Dobeli? Christina
1670	L1/735	189		Am 21. Februar ist <b>Fuhrer Niklaus</b> getauft worden Eltern: <b>Fuhrer Hans &amp; Neuenschwander Anna</b> Paten: Ulrich Fuhrer, Pfäffli Niklaus, Möriker Anna

1670	L1/736	190		<b>Fuhrer Hans &amp; Egli Catharina</b> taufen Ulrich Paten: Wüthrich Ulrich, Grossklaus? Daniel, Neuenschwander Eva.
1670	L1/736	190		<b>Geisbühler Peter &amp; Züricher Barbara</b> taufen Anna Paten: Äschlimann Ulrich?, Sterchi Barbara, Berger Anna
1670	L1/738	197		Müller Christian & <b>Fuhrer Elisabeth</b> taufen Barbara Paten: Althaus Peter, Marti Anna, Kipfer Barbara
1670	L1/739	197?		<b>Neukomet Peter &amp; Vieli? Christina</b> taufen eine Verena Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Moser Verena, Langenegger Lucia
1670	L1/739	197		<b>Fuhrer Ulrich &amp; Schumacher Catharina</b> taufen Catharina Paten: Lehmann Hans, Brechbühl Catharina, Neuenschwander Anna
1671	L1/741	201		<b>Wüthrich Peter &amp; Katz Susanna</b> taufen Barbara Paten: <b>Fuhrer Ulrich</b> , Salzmann Barbara, Jost Ursula
1671	L1/742	203?		<b>Studer Steffen d Färber &amp; Möricker Anna</b> taufen <b>Salome</b> Paten: <b>Fuhrer Ulrich</b> , Kipfer Barbara, Baumgartner Anna
1671	L1/744	207		<b>Mauerhofer Peter &amp; Bachofner Margret</b> taufen Christian Paten: Gerber Christian, <b>Fuhrer Hans</b> , Möricker Anna
1671		210		Langnau Rodel fehlen die zwei Seiten 210 & 211 mit der Geburt von <b>Daniel Fuhrer</b> . Im Staatsarchiv sind die Seiten vorhanden: 1671, 14. December Ein Daniel. Par: <b>Hans Fuhrer &amp; Anna Neuenschwander</b> Test: Salzmann Ulrich, Grimm Daniel, Brechtbühl Catharina
1673	L1/755	231		Geburt von <b>Fuhrer Niklaus</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Schärer &amp;</b> <b>Neuenschwander Anna</b> Paten: Jk Niclaus von Wattenwyl zu Sumiswald, Christen Kräyenbühl, Vogel Anna
1674	O1/768	134		Geburt von <b>Obmann Peter</b> (offensichtlich als einziges Kind) Eltern: <b>Obmann Peter &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Ummel Hans, Bürki Christian & ? Vreni
1675	L1/777	274		<b>Fuhrer Christian &amp; Neuenschwander Barbara</b> taufen <b>Hans</b> Paten: Fuhrer Hans, Langenegger Ulrich, Margreth Geissbühler

1675	L1/629	354		Brand Christian v Biglen, hat sich aber in Bern mit dem Eid ? & Moser Elsbeth im Dorfberg taufen Hans Paten: <b>Fuhrer Hans der Schärer</b> , Röthlisberger Melchior, Langenegger Luzia. Danach werden noch mehr uneheliche Kinder eingetragen von möglichen Täufern. Auch Anna Neuenschwander ist Gotte (die Mutter habe den Vater nicht namsen können);
1675	L1/789	354		Brechtbühl Peter & Buchschacher Christina taufen Hans Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Röthlisberger Ulrich der Wirt allhier, Elsbeth Grunder
1676	L2/4318	107		Den 6. November heiraten <b>Hans Fuhrer &amp; Barbara Dummermuth</b>
1676	O1/789	177		Geburt von <b>Dummermuth Barbara</b> Eltern: <b>Dummermuth Hans &amp; Roth Barbara</b> Paten: <b>Fuhrer Hans</b> , Rupp Elisabeth, Krebs Catharina
1676	L1/773	267		Am 7. April wird getauft <b>Fuhrer Anna</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Schärer &amp; Neuenschwander Anna</b> taufen <b>Anna</b> Paten: Blaser Mathys Kammershaus?, Neuhaus Margret, Kipfer Madlena
1677	L1/785	11		Am 21. Sept. wird getauft <b>Fuhrer Margaritha</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Schärer &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Lehmann Johannnes, Fuhrer Madlena, Neuhaus Margret
1679	L1/799	38		Geburt von <b>Fuhrer Hans</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Losenegger David, Dällenbach Bendicht. Roth Barbara
1683	L1/839	119		Geburt von <b>Fuhrer Barbara</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Schärer &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Röthlisberger d Wirt, Röthlisberger Elisabeth. Fahrni Anna
1684	L1/850	140		Geburt von <b>Fuhrer Daniel</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Wundarzt &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Grimm David, Salzmann Ulli, Kipfer Madlena
1687	L1/864	169		Geburt von <b>Fuhrer Christian</b> Eltern: <b>Fuhrer Hans d Schärer &amp; Dummermuth Barbara</b> Paten: Studer Steffen, Fuhrer Ulrich, Grimm Christina

---

1702	130	76		<b>Obmann Peter</b> im Wachseldorn kauft von Schafroth Peter in Heimerüti 4+ Kuhrechte in der oberen Seli
------	-----	----	--	--



1702	130	289	757	<p><b>Vergleich:</b> Zu wüssen seie hiemit: dass die ehrsamten, frommen und wohlbescheidenen <b>Meister Johannes Fuhrer, Schärer</b> in Langnau, <b>Hans Burgdorfer</b> in der Leimen im Namen seiner <b>Ehefrau Barbara Fuhrer</b>, Strahm Ulrich uf Äbnit im Namen seiner Mutter <b>Magdalena Fuhrer</b> und übrigen seinen Mitgeschwüsterten Blaser Jakob zu Ortbach in Gricht Trub, Wingeyer Ulrich im Namen seiner Schwigermutter ? Barbara an der Birchenegg in Lauperswil Gricht Trub, Schenk Margreth im Weyerboden, und Gfeller Barbara v Höchstetten, diese beide mit Handen und Gewalt des Salzmann Ulrich zu Netschbühl als ihres in dieser Sach erbättenen Vogts Kräyenbühl Christian d Müller in Langnau im Namen seiner Ehefrau <b>Elsbeth Fuhrer</b>, Michel Liehti in der Zihlmatt im Namen seiner Mutter <b>Fuhrer Barbara</b> und übrigen seinen Mitgeschwüsterten, Äschlimann Christian zu Blasen im Namen seiner Ehefrau Blaser Catharina, und Gfeller Margreth von Eriswil mit Handen und Gewalt Reinhard Hans an der Kirchhalden alda als ihres in dieser Sach erbättenen Vogts, sich wegen des von der tugendsamen <b>Fuhrer Margreth</b> auf dem Läber in Eggiwil nach ihrem Tod obvermelten Erben als besagter <b>Fuhrer Margreth Bruder</b> und <b>Schwöster</b> Kinder zufallende Guts uf folgende Weis verglichen:</p> <p>Nämlich im Fall der einte oder andere dieser Brüeder und Schwöster Kinder, deren jeder an ermelter Wittwe Mittel nach ihrem Absterben ein Haupterb wäre, vor dieser Wittwe Schenk Magdalenas Tod verschrieben und also diesen Erbfall nit erlāben würde, so söllend nüt desto weniger des Verstorbenen Haupterben hinterlassende Kinder an ihres verstorbenen Vaters oder Mutter statt hin zu stehen und also solchen in derselben Namen bezeugen und zu ihren Handen nehmen, als wann der Verstorbene Haupterb noch in Leben wäre. Wann aber alle diese der Wittwe Bruder und Schwöster Kinder vor ihra dieses zeitliche sägnen würde, in solchem Fall ihre hinterlassenen Kinder, darundter Salzmann Ulrich zu Netschbühl Kinder dannzumahl auch verstanden sein sollen, ihre Mittel nach Inhalt ihr Gsatzes unter sich verteilen mögind; dieses ihres Vergleich nun sind diese obbeschriebene elf Erben zufrieden, und habend globt wider solche nūzeit zu reden noch zu handeln; In Kraft dieses Briefs zeugen vor denen Michel Liehti globt hat sind die ehrsamten Bärtschi Hans im Buchschachen im Eggiwil und Wermut Niklaus<sup>24</sup> v Signau, geschehen den 12 ??? Zeugen vor denen übrige Parteien all (ussert Äschlimann Christian, Kräyenbühl</p>
------	-----	-----	-----	--

1703	131	35		<b>Obmann Peter</b> im Wacheldorn kauft von Schafroth Mathys & Wenger Christian in Heimerüti & Baumann Christian auf Huben 5+ Kuhrechte in der oberen Seli
1703	131	90		Rüegsegger Niklaus & Peter vom Güezischwendi verkaufen dem <b>Obmann Peter</b> am Wacheldorn ein Kuhrecht
1704	133	174		Gehrig Hans v Wyl verkaufen Obmann Peter 1/2 Stierrecht
1705	133	303		Obmann Peter verkauft dem Reusser Hans in Steffisburg sein Haus und Heimwesen für 2700 Pfund
1706	134	83		Müller Michel verkauft Obmann Peter 4 Kuhrechte in der Seli
1706	134	130	893	<p><b>Bürgschaftsbrief:</b></p> <p>Zu wüssen seie hiemit; das <b>Obmann Peter</b> am Wacheldorn und Gerber Steffen zu Güezischwendi für die Gemeind am Wacheldorn und dero Nachkommene gegen einer Gemeind Oberhofen um diejenigen 1100 tb Kapital so besagte Gmeind Oberhofen zuhanden <b>Hans Rüegseggers des aussert Lands sich befindenden Widertäufers vier Kinder</b>, von ihrer abgestorbenen Mutter Barbara Freienberg herkommend, in einem auf Hans Freienberg zu Oberhofen lautenden Gültbrief, auser geben, und dieselbigen Kinder die Gemeind am Wacheldorn gelegt werden sollen, rechte wahre Bürgen und Mitschuldner, um im Fall ernamte Gemeind zu Oberhofen heut oder morgen über kurz oder lang obige 1100 tb ersucht und angegriffen werden sollten; selbs bezahlere und endhobere zu seie, bei Verbindung ihr und ihrer Erben, ligend- fahrend- gegenwärtig- und zukünftigen Hab und Güteren. Zeugen obiger beider Bürgen Glübd sind die ehrsamten Hans Ummel und Hans Rüsser beid im Wacheldorn. Actum 5. Juli 1706. Ist dem Hernn Landvogt selbsteng lobt worden.</p> <p>Sigler Herr Landvogt Stuber; unterschrieben Joh. Sam. Walther Notar.</p>

1708	135	177	767	<p>Kauf: <b>Bärtschi Bendicht</b> im Rohrimoos verkauft dem <b>Liechti Hans</b> aus der Kirchhöri Biglen, diesmal aber auch im Rohrimoss.</p> <p>Ein sein Bad-Häusli samt dem Bad-Rechten, item in sein des Verkäufers noch besitzenden Haus die Stuben gegen Sonneneingang, das Obergaden daruff und der Käller darunter und soll der Käufer am Dach der halbige Schilt uf der Stuben und er Gehr-schilt undenhar in Ehren erhalten. Dann ein Stück Mattland haltet ungefähr 3 Jucharten. Alles in voranzogenem Rohrimoos gelegen, stosst Sonnenaufgangs und Mitnachts an der Buchholterberger Allmend, von diesen an ein Graben an des Verkäufers Härd, dem Graben nach abe an des Verkäufers Erdreich an einen anderen Graben, diesem nach hinuf wieder an ersten Anstoss. Weiters ein Stück Holz im Breit-Äbnit</p>
1710	136	16	1056	<p><b>Obligation:</b> Schneider Christian im Rohrimoos Hauptschuldner; den Schneider Ulrich &amp; Ulrich V&amp;S in der Ey und Scheidwäg Bürgen. Gegen Oppliger Niklaus im Namen Schenk Daniel in der Oberei, diesmal im Niederland 50 Kronen</p>

1710	136	29	1069	<p><b>Auskauf:</b>  Zu Wissen seye hiemit; demnach die ehrsamen und bescheidenen <b>Niklaus Oppliger</b> für ihne selbst an einem: <b>Hans Oppliger</b> am anderen: <b>Christian Oppliger</b> am dritten – diese beid mit Händen und Gewalt des ehrsamen Hans Roths am Bätterich ihres gebotenen Vogts, <b>Catharina Oppliger</b> mit Händen und Gewalt des ehrsamen Christian Schneiders bir Meumühli ihres Ehemanns, sämtlich am Buchhalterberg, am vierten: <b>Anna Oppliger</b> mit Händen und Gewalt des ehrsamen Jakob Küenzis des Hauptmanns am Buchhalterberg sässhaft zu Bleiken als ihres von einer ehrsamen Gemeind daselbst geordneten Vogts am fünften und <b>Magdalena Oppliger</b> mit Händen und Gewalt des ehrsamen Christian Roths am Bätterich ihres gebotenen Vogts am sechsten Teil. Denjenigen durch Niklaus Oppliger und Catharina Maurer ihrer vor etwelchen Jahren usgetretenen <b>Wieder-Täuferischen Elteren besässenen</b> folgendes darauf hin Vergältstagten – und nachwärts obanzogenen Sechs Kinden (kraft inhabenden Rechten) zugestellten Gschick insgemein bis dato besässen, haben daraufhin obvermelte drei Söhn das Beste zu sein erachtet, mit obbeschriebenen ihren drei Schösteren mit Händen und Gewalt obstaht wegen dieses Gschicks einen fründlichen Auskauf zu treffen, wozu sie sich auch verstanden, inmassen dann zwüschen ihnen nach folgender Uskauf gemacht worden ist. Nämlich: Es solle obanzogene durch vorgemelte Geschwüster besässene Gschick, besteht in zwei Häuseren, dem Ofenhaus, wie auch allem beiliegenden un zugehörigen Erdreich an Acker, Matten Holz Wald, Sümmerung und Winterung – am Wachseldorn Buchholterbergs im Gricht Röthenbach und Kirchhöri Diessbach gelegen, wie alles in seinen Zihlen und Marchen umfassen und begriffen ist, und ihre Elteren solches eine Zeit lang innegehabt, genutzt und besässen haben. ...  Actum den 3. Febr 1710</p>
------	-----	----	------	--

1711	137	216	461	<p><b>Entschlachnus:</b> Zu wissen seie hiemit, dass der ehrsame <b>Hans Bachmann</b> am Wachseldorn, der Grichtsäss zu Röthenbach und <b>Barbara Rupp seine diesmalige Ehefrau</b> die Klage vorgebracht, wasmassen sie beide sonderlich besagte Ruppin von der <b>Barbara Brönimann</b> sässhabt auf der Heimenegg buchholgerberg beklagt worden seien, ob seind si an dem Tod sein Hans Bachmanns erster Ehefrau eine Ursach? Sie nimmt ihre Aussage zurück</p>
1716	140	243	960	<p><b>Bürgschaft:</b> Auf das Absterben des <b>Schüpbach Hans des gewesenen Heilers zu Worb</b>, sonst gebürtig v Höchstetten.</p>
1723	143	72	325	<p><b>Teilung: Schüpbach Hans sel</b> in der Habchegg nach Tod hinterlassene Erben mit Namen <b>Losenegger Anna die Wittwe; David</b> der älteste Sohn; <b>Peter</b> mit Zustand des Luginbühl Hans im Sackacher seines gel Schwächers: <b>Hans</b> der jüngste Sohn mit Handen und Gewalt des Moser Josts d Weibels zu Biglen seines gebotenen Vogts; die älteste Tochter <b>Magdalena</b> mit Handen und Gewalt des ehrsamten Lenz Bendicht in der Eymatt ihres Ehemanns; <b>Anna</b> mit Handen und Gewalt des ehrsamten Äschlimann Ulrichs zu Blasen ihres Ehemannt mit Zustand Äschlimann Christians seines gel Vaters; <b>Barbara</b> mit Handen und Gewalt des Berger Ulrichs ihres Ehemanns zu Höchstetten mit zutun des Hr Statthalter Berger Peters seines gel Vaters allda; Schüpbach <b>Elisbeth</b> die ledige Tochter mit Handen und Gewalt des Lenz Bendicht ihres Schwagers als Vogt. Das Gfell Gut (Schüpbach David 1700 Pfund) Zwei Häuser und Heimwesen, Spycher, Ofenhaus, Scheuren und Sommerstall in der Habchegg; diejenigen 50 Kronen welche aus dem alten Haus gelöst worden sind, sollen zu Aufbauung des neuen Hauses verwendet werden. Die Bibel, der Tisch in der Stuben, die Uhr der Musshafen an die Häli zu henken. Noch Kuh- und Stierrechte. Für 17500 Pfund dem jüngsten Sohn Hans überlassen. Schleiss der Mutter 4000 Pfund. 1800 Pfund in 7 gleich Teile geteilt 2670 Pfund</p>

1724	143	197	450	<p><b>Attestation:</b> Ich Wyss David des Grossen Rats der Stadt Bern und dieser Zeit Landvogt auf Signau, tue kund hiermit; demnach vor mich kommen und erschienen ist, der ehrsame <b>Peter Obmann</b> am Wachseldorn, mein Amtsangehöriger, mir in Gebühr zu verstehen gebend, wasmassen er Vorhabens seye, zu seinem drunden im Elsass sich aufhaltenden Vater zu verreisen, dahero ihme zeugsame seines Herkommens und Verhaltens vonnöten seye, damit er selbige in vorfallenden Occasionen vorweisen könne, welch seinem nit unziemenden Begehren ich mich nicht hab widersetzen, sondern ihme gern willfahren wollen, inmassen ich hiermit by meinen guten Treuen und Ehren attestiere und bezeuge, dass bemelter Obmann Peter von ehrlichen Elteren im Ehestand erzeugt und erbohren, darneben sich in seinem Stand (meines Wüssens) anderst nicht als fromm- ehr- und redlich aufgeführt und verhalten, auch gottlob, gefunden Orts ausgangen, gelanget derowegen an alle und jede, was Stands und Würde die immer sein möchten, mein Underdienst und fründliche Bitt, dass sie besagten Fähnrich Obmann seines ehrlichen Namens und Wohlverhaltens halber wollind lassen für befohlen sein, ihme auch auf seiner Reis sicher und ungehinderet Pass - und Repassieren lassen, solches Begehren ich gegen einem jeden Stands Gebühr nach reciprocierlich zu verschulden; in Kraft dieser Attestation, die ich zu wahrem Urkund und mehrerer Glaubwürdigkeit mit meinem hierauf gedruckten angebohrenen Insigel verwahrt, und solche durch Underzeichneten Landschreiber (jedoch uns beiden ohne Schaden) verfertiget und selbige ihme Fähnrich Obmann zu seinem Behelf zugestellt hab; geschehen den 15. Tag Wintermonats 1724</p>
1727				<p><b>Obmann Katharina &amp; Haldimann Ulrich</b> v Eggiwil heiraten</p>

1727	Nid au	548		<p><b>Kauf:</b> Portmann Samuel d Kleinweibel von Nidau verkauft dem <b>Fuhrer Daniel</b> von Langnau ussem Ämmethal aus dem Amt Trachselwald eine seine hinder Mett gelegene Behausung, Baum- und ...garten, Hofstatt, Ofen, Ofenhaus samt dabeistehendem Stuck und Spycher, auch allen daselbst liegende Matten, Acheren und Bäumen, alles in einem Einschlag, die Löhren genannt, stosst ... an Peter Hämmerli von Matt, soone an das Luterhölzli, ... an Bendicht Bürki den Zimmermann, und bergs an die Rieder? Und verkäufere selbsten. Welche Behausung dann samt darbei stehenden Acheren, Matten und ...., denen ehrsamem Jakob und Peter ... von Mett noch um 480 Kronen versetzt. Bisen an Hans Jacob Schneider Ammann zu Mett und andere mehr, Sonnen an die verkaufte Löhren, wints an Hans Hämmerli, bergs an ...</p> <p>Für 1725 Kronen.</p>
------	-----------	-----	--	---



1727		660	<p><b>Kaufbrief:</b></p> <p>Der ehrsame <b>Daniel Fuhrer</b> der Schärer von Langnau gebürtig, diesmal im Wachseldorn Grichts Röthenbach wohnhaft, hat für sich und seine Erben aufrecht und redlichermassen verkauft, und Kraft dies Briefs für sich und seine Erben zukaufen hingegeben. Dem wohlehrsamen <b>Ulrich Neuenschwander</b> bim Bösentritt Grichtsäss zu Langnau und dessen Erben. Namlich sein besitzendes untere Haus und Heimwesen, ein Speicher, ein Ofenhaus und Holzschermen, samt beiliegend zugehörigen zweien Hofstatten, in Dorf zu gedachtem Langnau liegend; stosst die Einte als die Haushofstatt erstlich und fangt die March derselben an, am unteren Hauseggen, von dannen bis an den inneren Türlistock, von solchen hinaus an den Eggen, dem Zaun nach hinauf bis an den oberen Ofenhouseggen, da dannen dem Graben nach hinauf bis an die Grund-Matten, dem Zaun und March nach hinaus bis an die Gerg-Gassen, der Gassen nach nieder bis wieder an unteren Hauseggen als ersten Anstoss. Die andere als die Speicher Hofstatt dann, stosst erstlich und fangt an im unteren Eggen am Graben, der March nach hinaus bis an die Strass, deren nach hinauf an den Eggen gegen dem Pfrundhaus hinüber, der alten March nach hinab bis an den Graben, demnach hinab bis wiederum an ersten Anstoss.</p> <p>Denne ein Stück Kris- und Holzhau, in Peter Hofers Weid im Dorfberg stehend, so ordentlichermassen ausgelachnet sich befind, dessen Grund und Boden aber ihme Hofer zuständig ist.</p> <p>Die Behausung und Gebäud nun mit Dach und Gmachen, Türen, Toren und Fenstern, auch allem dem was Erd, Mauren, Nagel und Nut fassen und bereifen mag; das Erdreich ....</p> <p>In diesem Kauf soll auch begriffen sein, aller Schärer-Zeug in der Stuben, so dem Käuferen ohnersucht verbleiben soll, denne ein Bauchkessi, ein Bett, ein Webstuhl, ein Schnäggen, ein Pflug und Pflugsgeschirr, endlich drei Bäum Dachholz, welche der Käufer im Hüenerbach Hochwald alsobald zu hauen befüegt sein soll.</p> <p>Hierbei aber hat der Verkäufer, den unteren Speicher ein Jahr, die boeren zwei Speicher dann zwei Jahr lang zunutzen vorbehalten. Hierauf nun ist dieser Kauf zugegangen und geschehen um 2500 tb rechter Kaufsumma, samt einem dem Käuferen beliebigen Trinkgeld; welche Kaufsumm der Käufer folgendermassen zu bezahlen versprochen hat: als</p>
------	--	-----	--

1727		664	<p><b>Tauschbrief: 2 Doppel</b></p> <p>Zwüschen denen ehrsamem <b>Daniel Fuhrer</b> dem Schärer von Langnau gebürtig, diesmal im Wachseldorn Gricht Röthenbach wohnhaft, vertauschern eines. Denne Hans Jacob Blaser von gedachtem Langnau, Gegentaucher anderen teils; folgendermassen für sie und ihre Erben getroffen.</p> <p>So hat der Vertauscher Fuhrer aus sein und seiner Erben handen gelassen und dem Gegentaucher Blaser und dessen Erben für eigentümlich zugestellt und übergeben; nämlich sein besitzendes im Dorf Langnau stehendes Oberhaus und Heimwesen, samt beiliegend zugehörigem Erdreich; stösst ...</p> <p>Wie oben!</p> <p>Hiemit auch des Weibergut halben, weil ich von meinem Schwächer noch nichts empfangen hab, frei und unbeschwert; Darzu auch noch alle andern meine und meiner Erben liegend- und fahrende Hab und Güter ingemein; Also und mit denen Rechten, wann gesagte Bürgen oder ihre Erben, über kurz oder lang angezonener Bürgschaft halb angegriffen und zu Kosten und Schaden gebracht wurden, dass alsdann selbige befüegt sein sollend, angeregtes Special- Unterpand, neben allen übrigen meinen und meiner Erben Hab und Gütern, rechtlichen anzugreifen, und sich darob um allen erlittenen Kosten und Schaden vernnügt und bezahlt zu machen, ohne Gefährd, In Kraft dies Schadlosbriefs, welcher auf ends vermeldtem dato vor Richter und Stab zu Eriswil aufgerichter und dessen zu wahren Urkund, auf meine hierein geleistete Glöbt hin, mit des wohlgeachten, festen und wohlweisen Herren Stürler (wie oben). Zeugen alle des Grichts zu Eriswil. Actum d 21. Tag Brachmonats. 1726.</p>
------	--	-----	--

1727		678	<p><b>Lehrbrief:</b></p> <p>Ich <b>Daniel Fuhrer</b> der Schärer von Langnau gebürtig, diesmal im Wachseldorn, Gricht Röthenbach wohnhaft, tue kund und füege hierdurch männiglich zu wüssen; dem nach der bescheidene <b>Michael Schüppach</b> von Biglen, vor wtwelcher Zeit zu mir, ihne die so genannte Schärer-Kunst und was derselben anhängig, zu lehren, unter gewüssen Conditionen, auf zwei Jahr lang verdinget worden, und nun er Schüppach angezogene Lehrzeit fast vollkommen erreicht, und End gebracht, er auch zu fernerer Erkundigung bedeut seiner erlehrenten Kunst sich, seiner Gelegenheit nach, an andere Ort zu begeben, vorhandens, und ihme hierzu wie und welcher Gestalten er gedacht seine Kunst erlehret, und sich sonsten .... Verhalten habe, glaubwürdige Attestation und Zeugnis vonnöten seie, mich fründlich ersuchende, ihme dieselbe, um sich deren zu bedienen, mitzuteilen und willfahren zu lassen; wann nun Kundschaft der Wahrheit niemanden versagt, sondern jedem billigmässigem Behehrenden mitgeteilt werden soll; so attestiere, zeuge und rede ich bei meinen guten Treuen und Ehren, dass der ermelte Michael Schüppach besagte zweijährige Lehrzeit bei mir fast vollkommen zu End gebracht, inzwüschen beruhete? Schärer-Kunst fleissig und wohl erlernet, und sich soweit als bekannt, fromm, aufrecht, ehr- und redlich, wie es einem ehrliebenden Jüngling zutun gebührt, verhalten, und also (nachdeme ich, um das mir versprochene Lehrgeld vermüeglich? Bezahlt worden) sein Abschied redlichen von mir genommen; inmassen ich von ihme anders nichts, als Ehr, Liebs und guts zu sagen wüsse, und also zu klagen keine Ursach habe; derowegen an Männiglichen mein Unterdienstliches Bitten gelanget, ihne Schüppach um seines ehrlichen und wohlveraltens willen, Recommendiert seyn zu lassen; Solches um einen jeden nach Stands Gebühr und Möglichkeit zu verschulden, bin ich erbietig: Ohne Gefährd in Kraft dies Lehrbriefs, welcher um meiner förmlich hierein geleisteter Glöbnis willen, mit des wohlgeachten, gestrengen, festen und wohlweisen Herren, Hrn: Johannes Stürlers, Herren zu Serreaux und Cottens, des grossen Rahts loblicher Stadt Bern, Obrist und diesmal wohlregierenden Lanvogts zu Trachselwald, angwohnten wohlehrenden Sectet-Insigel (demme jedoch ohne Schaden) öffentlich verwahrt und ermelten Michael Schüppach zu seinem Behelf zugestellt worden. Dessen dann wahre und wüssendhafte</p> <p style="text-align: right;">33</p> <p>Gröbtsgezeugen sind, Samuel de Losea, Burger der Stadt Bern, und der ehrsame Hans Jacob Blaser im Dorf</p>
------	--	-----	---

1728	A19 1	138	5399	<b>Täufermanual:</b> 16. Marty, März 1728 Röthenbach an Predikant. Als Mnghl der Täuferkammer vernommen, dass vor etwas Zeits, des alten Schärers von Langnau Sohn, namens ? <b>Fuhrer Daniel</b> , hinder seine Gemeind gezogen, daselbst Herd gekauft, solchen hingeliehen, und nachwärts als ein Täufer aus dem Land gangen. Weswegen anzogene Mnghl. Ihne hiermit fründlich ersuchen, sich dessen dahin zu erkundigen, wem er diesen Herd hingeliehen, und was seiner Person halb, das ist, ob er ein Täufer seye oder nit? Vor eine Bewandnis habe, das in Erfahrung bringende dann, so bald möglich wieder an Mnghl die T.K. zu berichten
1728	Nid au	660		<b>Übergab einer Obligation:</b> zu wissen seie männiglichen hiemit; dass der ehrsame <b>Daniel Fuhrer</b> gebürtig von Langnau, diesmal wohnhaft in der Löhren in dem Amt Nydau
1731	TK A19 1	277	5468	<b>Hans Steffen</b> , der Bruder von Steffen Schenk am Wachseldorn sei ein Täufer
1732	146	219	563	<b>Kauf: Bähler Verena</b> zum Zihl mit Einwilligung Bähler Peters ihres Sohns und Dummermuth Christian ihres Tochtermanns verkauft dem <b>Bürki Christian der Schärer im Bodenacher</b> am Buchholterberg, Grichts Röthenbach und Kirchhöri Diessbach. Der Verkäuferin besitzendes Gütli, als Haus und Heimwesen zu Zihl gelegen, die Lochmatt genannt.

1732	Nid au	262		<p><b>Lehrbrief:</b> Ich <b>Daniel Fuhrer</b> Leib Bruch und Wundarzt gebürtig von Langnau Amts Trachselwald, dermalten wohnhaft und gesessen in der Löhren Amts Nydau, bekenne und tun Kind hiermit: Als dann der bescheidene Jüngling <b>Rohrer Bendicht</b> aus dem Kappelisacher der Kirchhöri Bolligen im Stadtgricht Bern, vor dreien Jahren zu mir sich verdinget um die löbliche Leib Bruch und Wundarzney Kunst und was derselben anhängig zu mehreren?, und ich ihme während dieser Zeit, die Handgriffen, bei denen zugetragenen Zufäll und Gelegenheiten, in treuen gezeiget, eröffnet und nicht das geringste Verhalten, er dann so tane? Ziet hiedurch sich fromm und redlich aufgeführt, die Kunst ziemlich wohl ergriffen und sich mit allem Fleiss darauf geleet, den Patienten sowohl tags als nachts im Vertrossen? Abgewahrtet und ihnen behilflich zubegegnen geruft, massen er bereits in Stand eint und andere guten Kuren zu tun und zu unternehmen, Gott wolle sein Hand ferners beglücken und seine Arbeit segnen, dass hierauf hin uf ihme zu seiner Beförderung und besserem Fortkommen gegenwärtigen Lehrbrief, mit des wohlgnachten ehrenfesten, frommen fürnehmen fürsichtigen und wohlweisen Herren Herren Albrecht Steiger des grossen Rats hohen Standt Bern und derzeit wohl regierenden Herren Landvogt Grafschaft Nydau Ehren-Insigel verwahrt, durch underzogenen Landschreiber (doch ohne Schaden) also öffentlich angefertigt zustellen lassen. So geschehen in gezeugsame der ehrsame und bescheidenen Hr Franz Heinrich Rönners und Hr. Jacob Jersting beider Burgmann zu Nydau. Den 7. Tag May 1732</p>
1732	146	282	594	<p><b>Kauf:</b> Wyss Peter verkauft dem Otzenberger Hans v Eggiwil Lehen-Müller in der Rotachen. Ein sein Haus und Heimwesen samt zugehörigem Bad-Haus, Bad-Rechten und Bad-kästen; wie auch beiliegender Haus- und Moos-Matten im Rohrimoos. Übergibt der Verkäufer das Wohn- und Badhaus mit Dach .... Dem Badkessi</p>

1733		196		<p><b>Kaufbrief:</b></p> <p>So hinten in den zwüschen <b>Daniel Fuhrer</b> dem Schärer von Langnau als Vertauscher, denne Hans Jacob Blaser von daselbsten als Gegentaucher Ao 1727 aufgerichtete Tauschbrief eingeschrieben worden.</p> <p>Zu wüssen seye hiermit, dass der ehrsame und bescheidene Hans Jacob Blaser von Langnau, der eingangs vermelte Gegentaucher, um seine und seiner Erben erachteten besseren Nutzens verkauft hat, dem auch ehrsamem und bescheidenen Jacob Fuhrer dem Berner Bott zu bedeutem Langnau und seinen Erben. Nämlich das durch ihne Verkäufer Blaser harin vermeltermassen von Daniel Fuhrer ertauchte Haus und Heimwesen samt zugehörigen Gütern und zwar alle und jedes in Weis, Form und Gestalt, mit Nutz und Beschwärdten, Recht und Gerechtigkeiten. Wie solche in diesem Tauschbrief samt ihren Zihlen und Marchen beschrieben sind, ohne vorbehalt. Für 4066 tb?</p> <p>Die Kaufsumm dann soll und will der Käufer dem Verkäufer folgendermassen abnehmen und bezahlen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bei Herren Oberst Berset in Bern 1400 tb</li> <li>2. Bei Claus Jenni dem Kessler 1600 tb</li> <li>3. Die übrigen 1066</li> </ol> <p>Verspricht der Käufer dem Verkäufer auf Meyen nächstkommend mit barem Geld zu bezahlen.</p> <p>Sigler Landvogt Fischer auf Trachselwald. ...</p> <p>Datum getroffener Kauf d 26. Juli 1732. Globt d 2. Febr. Beides Ao 1733.</p>
1733	146	451	674	Eheverkommnis zwischen Wyss Peter und Steiner Katharina im Rohrimoos

1733	146	563	730	<p><b>Kauf: Bürki Christian der Schärer</b> im Bodenacher verkauft der Bieri Elsbeth, Baumgartner Mathys sel auf Dürsrüti in der Kirchhöri Langnau nach Tod hinterlassene Wittwe mit Handen und Einwilligung Baumgartners ihres Sohns als erbetenen Vogt. Verkauftes: Des Verkäufers Bodenackergut und Zihlgütlein –nächst beieinander und zwar das erstere als von Bieri Michel und Brönnimann Bendicht; das ander von Schenk Verena, Bähler Peters sel Wittwe erhandelt. Steht das Boderachergut in zwei Häusern, einem Speicher, Ofenhaus und Schwein-Scheurlin sam Hausmatten. Stosst Sonnenaufgangs an der Bieri zum Zihl Hausmatten, mittags an die undere Gassen, eingangs an den Willisgraben, mitternachts an die obere Gassen und wieder an ersten Anstoss- 11 Stück Holz, krishau davon 2 Stück in dem Breitägnit. Das Zihlgütli besteht in einem Haus und Heimwesen samt Hausmatten.</p>
1734	147	5	004	<p><b>Obligation:</b> Bachmann Michael im Rohrimoos, Bachmann Hans sein Bruder und Wenger Michael bei dem Badhaus.</p>
1734		264		<p><b>Tausch:</b>  <b>Schüppach Michel</b> sein Haus gegen die Taverne der Bären. Hans Ulrich Neuenschwander von Langnau, des Gegentauschers Schwager.</p>
1734	A52 6 Tra chs	264	3 9 9 7	<p><b>Siehe oben</b></p>



1734	Nid au	564		<p><b>Procur:</b> Zu wissen sei hiermit, alsdann die ehrsamten <b>Hans, Jost und Ulrich Engel</b> all drei Gebrüder von Röthenbach, aus dem Amt Signau, diemal auf der Stadt Nydauberg Landiswylerhof genannt und zu Läubringen hinder Biel sich aufhaltend, wie auch <b>Daniel Fuhrer</b> von Langnau Amts Trachselwald, dermal in der Löhren Kirchhöri Mett und Amts Nydau sesshaft und Mathys Steiner von erstbemeltem Langnau, dermal im Juchel? Solothernergebiet wohnende, ihre Schwäger, sich bemüssiget befinden, zu Beförderung ihres Nutzens eine Summe Geld von 3000 Pfund aufzubrechen und zu denen Versicherung, ein ihr insgesamt besitzendes auf der Farneren in der Kilchhöri Röthenbach gelegenes Gut underpfändlich zu verschreiben; Wann aber zu Vollführung dieses Vorhabens wegen ihrer hiesigen enden? Habenden Geschäften, sie sämtlichen nit wohl vor E.E. Gricht zu Röthenbach zu Aufbringung eines grichtl Scheins sich stellen können; so haben der Ursachen wegen, obernannte Hans und Jost Engel, auch Daniel Fuhrer und Mattys Steiner ihrem Bruder und Schwager Ulrich Engel vorgemelt, hiermit und in Kraft sei, frei wüssend und wohlbedächt. Vollmacht procur und Gewalt erteilt, sowohl in seinem eigenen als ihrer aller Namen den vorhabenden Aufbruch der 3000 Pfund zutun und dafür angezogenes Gut auf der Farneren mit dessen Zugehörungen, auch Nutzung und Beschwården underpfändlich einzusetzen, mithin den Gültbrief nach jüngst ausgegangener Gültbriefenordnung aufzurichten, auch alles das dabei zuhandlen, was der Sachen Notdurft mit sich bringen mag, mit geloben und versprochen sein Ulrich Engels diesörtige Verrichtungen für rechtmässig anzunehmen und wieder hierumben verfertigenden Brief und Sigel nichts zu reden, sondern alles für Stät und Fest zuhalten, als wann ein jeder Gwaltgeber selbs persönlichen gegenwärtig gewesen, bei trister? Einsatz und Verbindung ihres weiteren Hab und Gur insgesamt und ohne Vorbehalt: der Hoffnung auch es werde Hans Dühler als gewesener Vogt ihrer noch ledigen Schwester in deren Namen die Hans dazu geben und zu gültigen mit verschreibung die nötige Authorisation seines behörigen Orts auszuwürken sich gebrauen lassen und alles ohne Gefährden. In Kraft dieser Procur deren wüssende Glübds gezeugen sind die ehrsam- und wohlbescheidenen Abraham Jaggi Einmann) von Orpund und Hans Schwab Ammann von Büel. Actum d. 22. Hornung 1734.</p>
1734	146	695	796	<p>Quittung: Hofer Christian diesmal Badwirt im Rohrimoos von Biglen</p>

1735	Nidau	90		<p><b>Versprechung:</b> Zu wüssen seie hiermit; demnach die Gebrüder <b>Hans und Jost Engel</b>, auch ihre Schwägere Daniel Fuhrer und Mattys Steiner sowohl für die als ihre Schwester und Gschwister <b>Barbara Engel</b>, welche bei ihren Brüdern auf der Statt Nydau sogenannte Landiswylberg in der Herrschaft Erguel wohnhaft, zu Beförderung ihres allseitigen Nutzens vor einem Jahr, allen Gewalt und Vollmacht gegeben, ihrem gel Bruder und Schwager Ulrich Engel in dero aller Namen einen Geldaufbruch von 3000 Pfund zutun und darunben? Ihr insgesamt noch besitzendes Gut auf der Farneren Grichts Röthenbach im Amt Signau gelegen, nach Mrlhhl der Gültbriefenhalb sonderbar ausgegangenen Reformation und Ordnungen verscheiben zu lassen, alles besag mehreren Inhalts ihme Ulrich Engel underem 22. Hornung 1734 erteilter Procur: wann aber die Verschreibung dieser Sach seither anstahn geblieben und nit vollführt werden können, bis gesagte <b>Barbara Engel</b> als Anteilhaberin an obigem Farneren Gut mit Vogtshanden auch selbst dazu einwillige, globt oder verspreche, dass sie deren ohne Widerrec nachkommen wolle; als ist auf dies End hin sie <b>Barbara Engel</b>, mit Zustand ihres Bruders <b>Jost Engel</b> als ihres hierzu erbetteten Vogts heut dato persönlich in hiesige Landschreiberei erschienen, welche zu angezogner Verschreibung der 3000 Pfund ihre Einwilligung freiwillig gegeben, mithin globt und versprochen nit allein dass? Sie dieser Verhandlung gar wohl content und zufrieden, sondern auch dass sie den hierunm aufgerichteten Gültbrief einmal nichts reden, tun oder hadlen noch gestatten wolle, dass darwieder getan und hehandlet werde in keiner Weis und Weg: gleich als wann sie bei der Verschreibung gegenwärtig gewesen und grichtlich dazu authorisiert worden wäre: Alles ohne Gefährde dessen wüssend? Glübds gezeugen sind die ehram und bescheidenen Mr David Grophang? Burger zu Biel und Niklaus Gurtner zu St. Niclaus wohnhaft. So geschen den 22. März 1735.</p>
1736	147	404	205	<p><b>Obligation:</b> Hofer Christian der Badwirt im Rohrimoos. Bürgen: Lenz Friedrich, Jost Moser d Weibel Moser Hans alle zu Biglen</p>

1737	148	55	338	<p><b>Kauf: Hofer Christian</b> der Badwirt im Rohrimoos verkauft dem Herr Elidceus? <b>Malacrida</b>, Burger der Stadt Bern und diesmal Predicant zu Mühliberg</p> <p>Sein Haus und Heimwesen samt dem Badhaus-, Pintenschenk- und dem Rechten, jeweils vom 1. Mai bis 1. Wintermonat Wein auszuschenken und das Bad zu wärmen wie auch zugehörige Allmentrechten; dem Badkessi, einem halben Los Holz im Breitäbnis; und einem recht bei dem Haus vor der Hausmatten abgemarcheten Stück Land</p>
1737	Nida u	227		<p><b>Procur:</b> Zu wüssen seie hiermit und nachdem die ehrsamten <b>Hans, Jost und Ulrich Engel</b> Gebrüder gebürtig v Röthenbach, diesmal hinder Erguel wohnhaft, sowohl für sich als in ihrer Schwester Barbara Engel namen:</p> <p>Item <b>Daniel Fuhrer</b> von Langnau, diesmal in der Löhren bei Mett sässhafft und Mattys Steiner von gelmeltem Langnau mit dem auch ehrsamten Hans Galli aus dem Eggiwil im Namen und als Vogt Peter Wütrichs sel Wittwe auf dem Eggiwil um der ersteren Haus und Heimwesen gegen eine Weid im förmlichen Tausch und Wechsel errichtet, diesmal aber es um eine authentische Verschreibung und notarische Verfertigung sotanen Contrêts zutun, die viele Geschäfte und entfernus dann nit zugeben wollen, dass hievorgemelter Vertauscher Engel und Mithafte samthafft persönlich nach Signau sich begeben können, dass hieraufhin die ehrsamten <b>Hans Engel</b> und <b>Daniel Fuhrer</b> ihren übrigen Brüder und Schwäeren <b>Jost und Ulrich Engel</b> und <b>Mattys Steiner</b> hiemit Gwalt erteilt, sowohl in ihrem als der noch ledigen Schwester Barbara s Namen obgelmelte Tauschhandlung in völlige Richtigkiet zubringen. Selbige in der Landschreiberei Signau förmlich beschreiben zu lassen und dazu die gehörige Glübt zu erstetten, massen sie derselben Verrichtung und alles das was gemelter Contret in sich halten wird, jederzeit für gültig, kräftig und beständig anzunehmen, zu halten und in allem nach zuleben hiemit versprechen, alles bei Verbindung ihr und ihrer Erben hab und Guts. Zeugen dessen sind Hrl Ammann Niklaus ? von Ins und Hr Friedrich Gerster von Twann. Actum 29. April 1737.</p>

1737	Nida u	566		<p><b>Obligation um 2000 Pfund:</b></p> <p><b>Hans, Jost und Ulrich Engel</b> Gebrüder von Röthenbach Amts Signau gebürtig, teils auf dem Landiswilerberg hinder Erguel und teils zu Läubringen wohnhaft als wahre gleich Schuldner, erkennend sich schuldig zu sein: dem ehrsamem <b>Daniel Fuhrer</b> von Langnau, dermahlen in der Löhren bei Mett sesshaft und alle seinen Erben. Nämlich 600 Kronen versprechende solche auf erste Anforderung wieder abzulösen: indessen aber jährlich auf den 15. May gefliessentlich zu verzinsen, bei Verbingung ihres Hab und Gut insgesamt und ohne Vorbehalt. Zeugen der Glübden sind die ehrsamem Hans Schwab Ammann zu Bühl und Jacob Muhrer der Schmied von Walperzwyl. Actum der Ausleichung? Auf den 15. May 1728 der Verschreibung aber den 22. Hornung 1734.</p> <p>NB. Ulrich soll noch globen. Hat auch globt zeugen hr Ratsherr Georg Römmer und Grossweibel Franz Heinrich Römer. Nydau den 9. März 1734.</p>
1737	148	658	642	<p><b>Kauf: Schüpbach David</b> zu Gfell verkauft dem Mosimann Peter zu Lütiwil Haus und Heimwesen für 9000 Pfund (Steigerung?)</p>
1738	148	338	482	<p><b>Kauf: Engel Hans, Jost und Ulrich</b> v Röthenbach, dermal aber zu Soncebeau in der Herrschaft Erguel, <b>Fuhrer Daniel, Wundarzt von Langnau diesmal aber in der Löhren bei Mett der Grafschaft Nydau</b> und Steiner Mathys von Langnau diesmal Küher zu Rafreuti; allsamt sowohl im Namen <b>Engel Barbara</b> ihrer Schwester und Geschwäyen v Röthenbach als für sich selbst verkaufen dem <b>Galli Hans</b> d Hauptmann und Grichtsäss zu Äschau im Namen und als gebotener Vogt von Stauffer Magdalena Wüthrich Peters sel Wittwe auf Kapf beide im Gricht Signau Ein ihr denen Verkäufern unlängst von der Käuferin ertauschete Weid, haltet ungefähr 4 Kühen Sömmerung minder oder mehr, der Ankenboden genannt und darauf stehenden Sommerstall.</p> <p>Zeugen: .... Unterschrieben von Hr Rudolf Höüwer Notar: Stadtschreiber zu Nydau sowohl im Namen <b>Daniel Fuhrers seines Schwagers, Engel Jost, Hans und Barbara</b> seinen Geschwüsterten gelobt haben, sind Lehmann Ulrich der Schnyder und Leibundgut Ulrich der Schmidknächt, beid zu Signau.1738</p>

1738	148	372	499	<b>Obligation:</b> Bachmann Michael im Rohrimoos Hauptschuldner, <b>Äbersold Bendicht</b> der Schärer zu Aeschlen und Berger Matthys als Bürgen Gegen Sigmund von Graffenried Stieftschaffner der Stadt Bern 4090 Pfund
1738	148	372	4 9 9	<b>Obligation: Bachmann Michael im Rohrimoos.</b> Bürgen: <b>Äbersold Bendicht der Schärer</b> zu Äschlen & Berger Mattys an der Schwarzenegg.
1739	148	429	5 2 7	<b>Kauf: Wälti Michael</b> der Badwirt im Rohrimoos verkauft dem Lehner Abraham gebürtig im Buchholterberg diesmal in der Riedereren der Herrschaft Spiez. Des Verkäufers Haus und Heimwesen samt beiliegender Hausmatte in der Mühlimatt im Buchholterberg für 1600 Pfund.
1739	148	511	5 6 8	<b>Kauf: Wälti Michael</b> der Badwirt im Rohrimoos verkauft dem Bachmann Christian am Langenmaad Haus und Heimwesen in der Mühlimatt.
1740	149	5	695	<b>Kauf: Schneider Michael</b> aus Biglen, diesmal Badwirt im Rohrimoos verkauft dem <b>Berger Hans</b> gew Hauptmann auf der Schwarzenegg im Gricht Steffisburg Sein Haus und Heimwesen im Rohrimoos samt dem Badhaus, Bad-Pintenschenk- und dem Rechten jeweils vom 1. Mai bis 1. Nov. Wein auszuschenken und das Bad zu wärmen mit zugehörigen Allmend-Rechten, dem Badkessi, einem halben Los Holz im Breitäbnit und ein Stück Land
1740	Nidau	238		<b>Tausch: Daniel Fuhrer</b> der Wundarzt v Langnau tauscht mit Hans Rafwyler von Brügg ein Stück Mattland ca 3 Jucharten Holz 1740
1740	Nidau	252		<b>Kauf:</b> Es verkauft <b>Bendicht Bürki</b> d Zimmermann von Mett für sich und seine Erben dem ehrsamem <b>Daniel Fuhrer</b> , dem Wundarzt, wohnhaft in der Löhren bei Mett und seinen Erben; ungefähr eine halbe Jucharten Holz im Lengholz gelegen, stosst .... Ganz frei, ledig und eigen für 24 Kronen. 1740

1741	Nidau	1		<p><b>Lehrbrief:</b> Ich <b>Daniel Fuhrer</b>, Bruch, Leib und Wundarzt, gebürtig von Langnau, Amts Trachselwald, dermahlen in der Löhren zu Mett der Grafschaft Nydau wohnhaft und gesessen; tun Kund und bekennen hiemit, dass der bescheidene Jüngling <b>Johann Jacob Dätwyler</b>, des ehrsamen Bendicht Dätwylers des Zollners von Biel ehelichen Sohn bei mit zwei Jahr lang, die Lübliche Bruch, Leib und Wundarztney Kunst, und was derselben anhängig erlernet und solches während dieser Lehrzeit by allerhand vorgefallenen Kuren? In- und aussert dem Haus, ziemlich wohl angriffen, benebens? Sich fromm, fleissig, treu und ehrlich aufgeführt, verhalten und betragen; dergestalten dass ich von ihm anders nichts, dann alles er liebs und guts nachzusagen weiss; derowegen und weilen er mich um das abvergliche Lehergeld vollkommen ausgewiesen, contentiert und befriediget; als habe ihm Dätwyler hiermit gänglich quittiert, ledig und los gesprochen, ein folglich ihm zu seinem besseren Fortkommen und allfälligen Behelf gegenwärtigen Lehrbrief, damit solchem desto mehr Glauben zugesetzt werde mit des wohlgeachten, festen frommen fürnehmen, fürsichtigen und wohlweisen Herren, Herren Frantz Niclaus von Graffenriedt des grossen Rats lobl. Stadt Bern, und derzeit rühmlich regierenden Herren Landvogts der Stadt und Grafstadt Nydau, eigen hier angehängten Ehren Insigel verwahrt, und durch underzogenen Landschreiber jedoch wohlermelt Mmhhhl Besigleren und dem Notario in allweg ohne Nachteilen also ausfertigen lassen; Actum Nydau in gezeugsame der ehrengnachten und weisen Herrn Anthoni Römer Spitalvogt und Hr Peter Schmidt Kilchmeyer, beide des Rats zu Nydau. Den 14. Tag Mertzen 1741.</p>
1741 14.04	88			<p><b>Obmann Christian &amp; Burgdorfer Anna, er</b> von Oberdiessbach, sie im Dörfli Eggiwil taufen <b>Anna</b></p>
1741	149	530	959	<p><b>Erläuterung, Versprechung:</b>  <b>Hans Ummel</b> am Wachseldorn sich erläuteret von Catharina Bieri (Stucki?) seiner ersten Ehefrau fünfhundert un von Catharina Bieri!!! Seiner letzten Ehefrau drei Hundert, zusammen 800 tb von beiden Eheweibern empfangen zu haben .....</p>

1742	Nachlass			<p>Ich <b>Hans Schübbach</b>, diesmal Lehen-Wirt zu Biglen darin rechter Hauptschuldner: denne <b>David Schübbach</b>, mein geliebter <b>Vater</b>, als wahrer Bürg und Mitschuldner, beid von Biglen, Amts Signau tun kund und bekennen öffentlich hiermit: Dass wir je einer um und für den anderen, für uns und unsere Erben, aufrecht und redlich zu tun und zu bezahlen schuldig worden sind; wegen der, von dem ehrenden Niklaus Walthard sel. von Zäziwil, als damals gewesenen Seckelmeister der Christlichen Kirchen Gmeind zu Grosshöchstetten, aus und von denenjenigen Mittlen, welche des, im Bischof-Biet sich aufhaltenden, und der <b>Täuferischen Sect</b> zugetanen <b>Niklaus Lugibühls</b>, sonst aus dem Inneren Viertel der Kirchhöri Höchstetten, Amts Signau gebürtig, <b>und seinen vier Söhnen</b>, nach der hochgeachten Täufer-Kammer diesmal ergangenen Erkenntnis, vom 10. Brachmonat 1738, erbs-wys zugefallen empfangenen Summ der zweihundertzwanzig und fünf (225) Kronen oder siebenhundert und fünfzig Pfund, Pfennigen Bernwährung, bar uns den 26. Weinmonat 1739 wie obstatt, entlehnt und geliehenen Gelts: Für welche Summ wir damals, neben unterpfändlicher Hinterlag eines gewüssen Erb-Teilibälls, deswegen nur ein Hand-Schrift aufgerichtet haben: Weil aber seither diese Hinterlag oder Teilibäll, wegen erfolgter Teilung, kraftlos worden. Als habend wir auf Begehren und erachteten Notwendigkeit der, laut hoch-oberkeitlichen Reglements, dies Erb und Gut verwaltenden Ehrbarkeit zu Grosshöchstetten (als in deren Namen sich die ehrenden und bescheidenen <b>Niklaus Strahm, Ammann, und Christen Hermann, alt Seckelmeister</b>, beid von hier, gestellt), anstatt dieser Handschrift, eine formalische Obligation aufgerichtet und hiermit angeregte Handschrift annulliert; Solche Summ der 225 Kronen, geloben und versprechen wir Haupt- und Mitschuldner, hinfüro jährlich allwägen, wie bis dahin geschehen auf den sechs- und zwanzigsten Tag Weinmonats, und zwar erstmals, den laut obangezogener Handschrift, schon in diesem Tausend Sieben Hundert, Zwei und Vierzigsten Jahr laufenden Zins mit vier von hundert gebührend zu verzinsen, und das Capital, auf erste Anforderung dankbarlich, mit gutem baren Geld, wiederum abzulösen und zu bezahlen: Bei Verbindung all unser und unserer Erben, liegend-fahrend-gegenwärtig- und zukünftigen Hab und Gütern, keine davon ausgenommen um im Fall säumiger Verzins- oder Bezahlung des Capitals, sich darob, samt billigen Kosten, bezahlt zu machen, von männiglichen ohngehinderet; Ohne Gefärde; in Kraft dieser Obligation, welche zu wahrer Urkund, auf unsere formliche, hierin erstattete Glübd hin (durch</p>
------	----------	--	--	---

1743	Nidau	448		<p><b>Lehrbrief:</b> Ich <b>Daniel Fuhrer</b>, Leib- Bruch- und Wundarzt geb. v Langnau ... gesessen in der Löhren bekenne hiemit, als dan der bescheidene Jüngling <b>Christen Burkholder</b> von Ranflüh in der Kirchhöri Lützelflüh ... vor zwei Jahren sich zu mir verdinget um die lobl <b>Leib-, Bruch- und Wundarzney Kunst</b> und was derselben anhängig zu erlernen und ich ihm während dieser Lehrzeit die Handgriffen bei denen zugetragenen Fällen und Gelegenheiten in treuen gezeiget, eröffnet und nicht das geringst Verhalten er dann sothan Zeit hindurch sich fromm und redlich aufgeführt, die Kunst ziemlich wohl ergriffen und mit allem Fleiss sich darauf geleet, den Patienten sowohl tags als nachts unverdrossen abgewartet und ihnen geschicklich zu begegnen gewusst, massen er bereits im Stand eint und andere gute Kuren zutun und unternehmen, Gott wolle seine Hand ferners beglücken und seine Arbeit segnen.</p> <p>Dass hierauf ich ihme Burckholder dieser seiner ausgestandenen Lehrzeit halb gänzlich ledig und los gesprochen: Wesswegen ich demselben zu seiner Beförderung und besseren Fortkommen gegenwärtiger Lehrbrief mit des wohlgnachten festen Herren Herren Franz Niklaus von Grafenried des grossen Rats hohen Stands Bern und derzeit wohl regierenden Herren Landvogts der Grafschaft Nydau ehren Insigel verwahrt, durch underzogenen Landschreiber (doch ohne Schaden) also öffentlich ausgefertigt zustellen lassen.</p> <p>Zeugen sind die ehrengnachten Hr. Abraham Hubler Meyer und Hr Hans Rudolf Lehnen? Statthalter beiden von Trann.</p> <p>Actumg den 9. Juli 1743.</p>
1742	E1/34 1	287		<p><b>Obmann Christian &amp; Burgdorfer Anna</b>, er im Wachseldorn taufen <b>Anna</b></p> <p>Paten: Bürki Johannes, Moser Susanna, Ramseier Anna Barbara</p>
1743	R2/25 13	3		<p><b>Obmann Christian &amp; Burgdorfer Anna</b> aus dem Buchholterberg taufen <b>Barbara</b></p> <p>Paten: Burgdorfer Christian, Moser Susanna, die Schwiegereltern aus dem Eggiwil, Müller Catharina, die Wirtin von Röthenbach.</p>
1744	150	930	1515	<p><b>Kauf: Obmann Peter</b> verkauft dem Schafroth zu Grub und Ulrich Niklaus sein Tochtermann diesmal Küher zu Zimmerzey.</p> <p>Ein Haus und Heimwesen samt einem Speicher in der Eymatt</p>



1745	Nidau	267		<b>Lehrbrief: Kräyenbühl Anton</b>
1745	151	444	1386	<b>Obligation: Reusser (Rüsser) der Schärer</b> zur Buchen Schuldner für 30 Kronen.

1746	151	589	1461	<p><b>Lehrbrief:</b> Ich <b>Losenegger Samuel</b>, diesmaliger Weibel und <b>Meister der Beinbrüch- und Wundarznei</b> zu Signau bernerischer Jurisdiction?, tue kund in der mäniglichen mit gegenwärtigem Brief; dass ausbildliche Anhalten und Ersuchen des ehrenden <b>Johannes Äbersolds</b> gebürtig von Äschlen der Herrschaft Diessbach. Ich ihne annehmen wolle, um zwei Jahr lang in vorfallenden Beinbrüchen und Wundarzneien in der Zeit so gut möglich derenthalben zu unterweisen und solche Kunst zu erlernen in welch seinem Begehren ich ihme entsprochen, diesmal aber so Johann Äbersold, ihme vorgenommen sein Glück- und fortan anderwertig zu suchen und verhöflich? anzutreffen; deswegen er mich um einen Lehrbrief und Zeugnis seines Verhaltens halber gebührendermassen ersucht, welch sein billiches Begehren ich ihme der geliebten Wahrheit zusteuer nicht versagen können, sonder ihme gutwillig mitteilen und zukommen lassen wollen; Bezeugen derowegen ich hierdurch in guten wahren Treuen, dass ermelter Johannes Äbersold, all dieweil und solange er sich zu ermeltem Signau aufgehalten, soviel mir in Wüssen anders nicht als fromm aufrecht redlich gegen mir, den Meinigen und jedermann ganz diestbar fried- und verträglich, züchtig still und sittsam, wie es einem Ehr- und Gott liebenden Jüngling wohl anstehet, zihmt und gebührt, aufgeführt verhalten, in der Zeit vielen Beinbrüchen und Wundarzneien wie sich an unterschiedlichen Personen zugetragen und glücklich geheilet und curiert worden, beigewohnt, etwelche Beinbrüch und Wundarzneien selbst und allein glücklich geheilet und berühete Kunst der Beinbrüch und Wundarzneien besten Fleisses und nach Nordurft erlernt und ergriffen hat, also das ...?... seiner erlernten Kunst sich exercieren und alles dasjenige vornehmen kann, was diese Kunst anhängig und ihme zu seinem Nutzen gereichen mag; gelanget derowegen auch an alle und jede Personen hohen und niederen Stands, mein Fründ geziemendes Bitten und Ersuchen, ihre Johannes Äbersold wegen seines erzeugten wohl verhaltenes für recomandiert inhalten und denselben in alleweg bestmöglichst zu befürdern, welches dann gegen einen jeden nach seinem Vermögen wider zu beschulden Arbietig? Bin; zu Urkund dessen hab ich gegenwärtigen Lehrbrief mehr ermeltem Äbersold mit des wohl geachten festen frommen, vornehmen, vorichtig und wohlweisen Herren Herren Bernhard von Graffenriedts des grossen Rats hohen Stands Bern, dermahlen ruhmlich regierenden Herren Lanvolgts auf Signau, eigenen hieruf getruckten Ehren Secret Einsigel (jedoch wohl ermelt Landvogt entunterzeichnetem Landschreiber und ihren Erben ohne Schaden) verwahrt zustellen lassen: In gezeugsame der</p>
------	-----	-----	------	---

1746 E1/ 372	349			<b>Obmann Christian &amp; Burgdorfer Anna</b> , er v Oberdiessbach taufen <b>Elisabetha</b> Paten: Burgdorfer Christian hier im Dorf, Moser Susanna Burgdorfers Uxor, Susanna Elisabetha Hagi Uxor Burgdorfer Samuels
1749	154	274	162	<b>Kauf:</b> Bachmann Hans im Rohrimoos verkauft dem Ochsenbein Niklaus s Schwager an der Langenegg ein neuerbautes Haus und Heimwesen samt beiliegendem Erdreich im Rohrimoos. Wo vor diesem in den Weier bei dem Rohrimoos Badhaus geloffen ist für 8000 Pfund
1750				<b>Fuhrer Jakob</b> auf Schiff nach Amerika. Im Sept. <b>Fuhrer Christian</b> auf Schiff nach Amerika. Im Nov.
1752	Bollig en	547		<b>Rohrer Bendicht der Schärer im Kappelisacker</b> als Vogt Rüdīs Bendicht und Gläubiger von 500 Pfund
1753	156	196	104	<b>Teilung: Obmann Peter</b> bei Leben gesessen am Wachseldorn. Erben: <b>Obmann Christian</b> der Sohn, <b>Obmann Catharina</b> die Tochter mit Händen ihres Ehegeliebten Haldimann Ulrich zu Zimmerzey. Vermögen: ein Legat zu Gunsten seines Sohns <b>Obmann Christian:</b> 1.Ein sein ganzes Lehen und Gut bestehend in zwei Häusern, Spycher, Ofenhaus, Holzschermen und einem Scheurli samt beiliegendem Erdreich. 2. Eine Moosmatte samt darauf stehender Scheurli. 3. Eine Moosmatte in der Süderen. 4. Noch eine Moosmatten samt Scheurli, alles samt zugehörigen Waldungen. Aussert dem einten Moos alles bei der Süderen. Welches alles dem Sohn <b>Obmann Christian</b> in folg habenden Land und Schatzungsrechten, übergeben zu und an die Hand gestellt worden ist für 7000 Pfund zu rechter Schatzungssumme, samt seiner Schwester ein beliebiges Trinkgeld. Gülten. Alles zusammen 55 000 Pfund, jedes Kind 27500 Pfund. Beider Kinder noch je 4 Kuhrechte auf Naters und 16 resp. 9 Stierenrechte an verschiedenen Alpen. David Losenegger Notar.
1753	Bollig en	575		<b>Erbauskau:</b> <b>Rohrer Bendichts</b> Erben: <b>Rohrer Bendicht. Rohrer Christina</b> die Tochter, <b>Gfeller Anna</b> die hinterlassene Wittwe beide vertreten durch Rohrer Durs d Chorrichters. Das Gut wird dem <b>Bendicht</b> zugeteilt.
1755	157	42	905	<b>Kauf: Aegerter Johannes der Schärer</b> in der Oberei verkauft Haus. Stosst an Gerber Christians Krämer Land

1755	Bolligen	526		<p><b>Gült 1000 tb:</b>  <b>Rohrer Niklaus &amp; Christian</b> im Kappelisacker schulden dem <b>Rohrer Bendicht</b> d Schärer auch im Kappelisacker als Vogt und zu Handen Rüdís Bendicht</p>
1757	Nidau	179		<p><b>Revers:</b> Zu wüssen seie hiermit, demnach der bescheidene Lieutenant <b>Christian Eschimann</b> Schulmeister von Worb in seines Tochtermanns Hs Jacob Wüthrichs und desselben Bruders David Wüthrichs von Walkringen, in der Herrschaft Worb an einem, denne dem ehrsamem <b>Meister Christian Fuhrer</b> d Uhrenmacher von Langnau, Amts Trachselwald, sonsten in Cannastoga, Herrschaft Lancaster, Provinz Pensilvanien sich aufhaltend, am anderen Teil under 14. Herbstmonat letzthin ein Wechsel und Vergleich getroffen worden; dahin weilen obgemelten Gebrüdern Wüthrich in Pensilvanien ein Erb von 100 Dupl dem Christian Fuhrer laut Procur v 28. July und 5. Juli letzthin, eigentümlich zu beziehen übergeben, hingegen der Fuhrer dafür? Versprochen bis künftigen Meyen durch Hans Engel von Röthenbach, diesmal im Erguel sich aufhaltend 450 Kronen bezahlen zu lassen. Da nun in gemeltem Vergleich auch eingegangen worden, dass bis zu Ausbezahlung .. genugsam versicherung gemelter 450 Kronen der ausgefertigten um das Löhren Gut, zu Mett gelegen gesejejeme Laif zur Sicherheit dem mehrgemelten Eschimann (Äschlimann) den gemelten Kaufbrief alsobald wiederum von sich zugeben, wann ihm entweder genugsame Versicherung oder die 450 Kronen bar werden eingehändiget sein. Bis dahin aber denselben getreulich zu verwahren und dazu Sorg zu tragen. Zeugen Abraham Schneider der Seiler von Brügg und Hans Moser von Röthenbach, diesmaliger Lehenmann in der Löhren zu Mett. Actum 16. Sept 1757.</p>

1757	Nidau	180	<p><b>Kauf:</b> Es verkauft der ehrsame <b>Gottfried Abraham Christian Fuhrer</b>, sowohl für sich als in seiner Geschwüsteren <b>Daniel und Christina Fuhrer</b>, welche sich dermalen zu Cannastoga (Conestoga?), in der Herrschaft Lancaster Provinz Pensilvanien aufhalten kraft Procur vom 7. Jan. 1757 von denen Geschwüsteren Fuhrer unterschrieben und mit Pittschaft verwahret, auch durch das Sigel der Stadt Lancaster und Unterschrift dortigen Hl. Bürgermeisters Samuel Boude auch Signatur Joh Barre legalisiert.</p> <p>Dem bescheidenen Hans Moser von Röthenbach dermaliger Lehenmann in der Löhren und allen dessen Erben.</p> <p>Namlich ungefähr ein Jucharten Holz in dem Weiler Berg, in dem Büttenberg gelegen, stösst .... Beschwerden. Kauf geschehen um 70 Kronen. 16. Sept. 1757.</p> <p><b>Anhang:</b> zu wissen seie hiermit; dass vorgeschriebener Käufer Hans Moser sich hiermit erkannt, dass auf einer von Stieten Jacob Rihs Kirchmeyers von Saff? Ihme angelgt worden notification, er demselben als Träger und ... Besitzer der Schuposen, in welcher vorverkauftes verhaft, die des vorbeschriebene Stück eigentümlich abgetreten und übergeben, mithin d nderen 17. 8te letzthin mit denen Gebrüderren Gyger von Meienried geschlossenen Tausch aufgehebtum? abgetan seie.</p> <p>In Ansehen der von dem Käuferen Moser versprochen underlegten Kaufsumm 70 Kronen ist zwischen ihme dem Käuferen und Zügeren Ryhs verglichen worden, dass auf den Neujahrstag A° 1759 und die andern auf gleichen Tag 1760. Jede Zahlung mit gutem baren Geld samt dem Zins vom Neujahrstag nächstkommend hinweg bezahlen solle.</p> <p>Ward dann das Trinkgeld und die von dem Käufer geforderenthalt verglichen, und ist der Käufer bestens befriediget worden.</p> <p>Wann dann die Kaufsumme auch bezahlt sein wird, soll Züger bestens quittiert werden, bis dahin aber bleibt Abgtrettenes und übrig des Zügeren Hab und Gut verhaft. Zeugen Msr Jacob Spahren d Jung Zimmermann zu Nydau und Hans Tschanne von Ägerten. Actum 7. 9. 1757.</p>
1761	Bolligen	566	<p><b>Steigerung:</b></p> <p><b>Rohrer Bendicht</b> von Bolligen, dermal <b>Doctor</b> im sogenannten Kappelisacker steigert ein Stück Erdreich, angrenzent u.a. an Rohrer Durs Riedacker für 285 Kronen</p>

1766	163	186	551	<b>Obligation:</b> Schuldner Schenk Christian in der Oberei; Gläubiger Stucki Ulrich diesmaliger Weibel von Röthenbach im Namen seiner Vogts anvertrauten <b>Obmann Christian, Peter und Ulrich</b> Gebrüder im Wachseidorn. &o Kronen vorgestrecktes und geliehenes Geld. 1766.
1766	163	477	697	<b>Teilung:</b> Nach Absterben des <b>Berger Bendicht des Schärers</b> im Jassbach. Erben: seine beiden Brüder Hans & Niklaus. Vermögen: 4. Ist aus seiner Apotheke und verkauften Doctor-Büchern erlöst worden 31 Kronen. Schulden: 1. Hans Ulrich Lüthi seinem Lehrmeiswter zu Signau schuldigen Lehrlohn 19 Kronen.
1766	162	713	857	<b>Kauf: Lehmann Samuel</b> der diesmalige Badwirt im Rohrimoos vekaufft dem Lehmann Christian v Röthenbach diesmaliger Badwirt im Brunnenbach Signau Kirchhöri Höchstetten Sein Heimwesen bestehend in einem neuerbauten Badhaus, einem Wohnhaus das Rohrimoos genannt mit Badrechten und Weinausschank von 1.6.-1.11. Inventar

1767	Vogts- Rechn B01 S303	303	4736	<p><b>Vogtsrechnung:</b></p> <p>.....</p> <p><b>Ausgaben für Christian Obmann</b></p> <p><b>1765:</b> 3n 3. Wintermonat demselben durch den jungen christen Rettenmund vo Bern aus nach Langnau geschickt: - .15.-</p> <p>Den 25. Wintermonat demselben mehr durch den Sigrist Tschanz für eine Büchse zu kaufen geschickt: 1.20.-</p> <p><b>1766:</b> den 4. April ihnen mehr gebne -.10.-</p> <p>Den 15. Mai für denselben dem Hans Ulrich Gfeller zu Signau für eine Kleidung laut Conto zahlt: 7.20.-</p> <p>Dieses Kleid express nach Langnau geschickt, dafür zahlt: - .5.-</p> <p>Den 4. Brachmonat ihnen geben: -.20.-</p> <p>Den 25. Augustmonat mehr Ihrnen geben für eine Vest zu kaufen: 2.-.-</p> <p>Den 12 Weinmontats dem Christen Jährmann an der Egg, dass er meinem Vogtssohn <b>Christen Obmann</b> ein Recepten-Buch abgeschrieben für 18 Tag per 5 Bz: 3.15.-</p> <p><b>1767:</b> den 26. März ihme geben -.15.-</p> <p>Den 25 Mai obgemelten Christen Jährmann dass er annoch 10 Tage für meinen Vogtssohn an bedetuem Recepten-Buch geschrieben zahlt: 2.-.-</p> <p>Den 5. Mai Ihme geben, dass er dem Hr. Brom zu Langnau ein Contli zahlen könne: 3.18.2</p> <p>Dito Ihme Handgeld geben: 1.-.-</p> <p>Den 19. Heumonat für Ihne dem Hr Brom das Trinkgeld geben mit: 6.10.-</p> <p>Den 6. Herbstmonat dem Vogt anvertrauten <b>Christen Obmann</b> Handgeld geben -.15.-</p> <p>Den 13. Weinmonat mehr Ihme geben 1.15.-</p> <p>Zusätzlich:</p> <p>Für den <b>Christen Obmann</b> habe seint zweien Jahren von unerschiedlichen Briefen Postlohn zahlt: -.5.-</p>
------	--------------------------------	-----	------	---

1773	169	236	502	<p><b>Teilung:</b> Zwischen <b>Obmann Christian</b> dem <b>Chyrurgo</b> am Wachseldorn einter, dann seine Brüder <b>Obmann Peter &amp; Ulrich</b>.</p> <p>Die Seeli von Grossvater Peter.</p> <p>An Einschussgeld:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Obmann Christian</b>, der älteste vorgenannter Gebrüder hat besag fünf vorhandenen Vogts-Rechnungen seit Anno 1763 sowohl zu Erlehrung der Arzneikunst, als seiner hernach zu Strassburg (! <b>Siehe Werder, Seite 90</b>) gemachten Studien, in verschiedenen malen in barem Geld aus der gemeinen Massa? Erhoben und hier wieder einzuschiessen samthaft laut Abrechnung 881 Kronen.</li> <li>2. Dem mittleren Bruder <b>Obmann Peter</b> 199 Kronen.</li> <li>3. Dem jüngsten <b>Obmann Ulrich</b> 56 Kronen.</li> </ol> <p>Vermögen an Liegendem 4500, an Gülden 2794. An unverschriebenen Aktiv-Schulden 173. An Einschuldgeldern 1136.19. Total <b>8604</b>. Davon 1/3 2868 Kronen</p>
1773	168	525	263	<p><b>Kauf: Kipfer Samuel der Schärer</b> v Lauperswil kauft das Tennli</p>



1773	168	620	310	<p><b>Lehrbrief:</b>  <b>Attestation:</b>  Ich <b>Samuel Küpfer</b> von Lauperswyl, Arts Trachselwald, dermahlen wohnhaft im Eggiwil, Amts Signau, kraft in Händen habender Patent, Medicina Practicus thun kund und bezeuge hiermit in Worten der Wahrheit; dass mein gel. Bruder <b>Joseph Küpfer</b>, von Lauperswil (welchem sein Vater sel zu frühzeitig verstorben, als dass er von selbigem nicht gehörig in der Medicin Kunst hat unterrichtet werden und die erforderlichen Lehrjahre bei ihm vollenden können) von Januar 1770 bis April 1772 hiemit bei 28 Monaten lang, vorn mir in der Arzneikunst getreulich unterwiesen worden, wie er sich dann auch alle und jede mir während dieser Zeit zu curieren vorgekommene Krankheiten und Leibeschäden sowohl als die dazu dienlichen Mittel bestmöglich und mit vielem angewendetem Fleiss bekannt gemacht, als dass ich diesen meinen Bruder, nach nunmehr völlig ausgehaltenen Lehrjahren, und da er sich von der Arzneikunst und was derselben anhängig einen ziemlich guten Begriff beigebracht, auch vorhabends sein Glück weiters zu suchen, mit geneigtem Willen, neben Zustellung dieser Attestation entlassen; ihne annbens bei männiglichen, nach Standes Gebühr, zu günstier Aufnahm, Beförderung und Wohlwollen, bestens recommenadiere, und ihme zu allen seinen Verrichtungen von Herzen Gottes Gnad und Segen anwünsche. Ohne Gefährde  Besigler: Lanvogt Effinger auf Signau  Zeugen: des Samuel Küpfers hierzu erstatteten Glubden, sind Christian ?? Notar von Saanen und Johann Daniel Loose) von Büren.  Datum der Angab und Glübden den 23. März 1773</p>
------	-----	-----	-----	---

1774	169	563	666	<p><b>Teilung:</b> Nachdem der wohlachtbare <b>Obmann Christian</b> der gewesene <b>Ambeiler</b> am Wachseldorn Gricht Röthenbach und Kirchhöri Diessbach, schon vor verschiedenen Jahren, das zeitliche mit dem Ewigen verwechslet, dessen hinterlassene <b>Wittwe Burgdorfer Anna</b> dann demselben ohnlängsten in die Ewigkeit nachgefolget, dass daraufhin zwischen ihren bei einanderen erzeugten, hienach genannten Kinderen und Leiberben, über ihre zurückgelassene Vermögensschaft folgend freundliche Teilung beliebt und getroffen worden.</p> <p>Die Kinder und Erben sind mit Namen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Christian</b>, der älteste Sohn</li> <li>2. <b>Peter</b>, der mittlere mit vögtlichem Beistand von Kupferschmied Christian, Grichtsäss.</li> <li>3. <b>Ulrich</b>, der jüngste Sohn und Schatzungsbesteher mit richterlich geordneten Vogts handen des Chorrichters Imhof Johannis am Wachseldorn.</li> <li>4. <b>Anna</b>, die ältere Tochter, Herrn Hauptmann Hilpershauser Ulrichs Ehefrau verburgeret zu Bogis Amt Romont, handelnde mit richterlich geordneten Vogts handen Herren Hauptmann Bürki Johannes zum Brunnen am Buchholterberg.</li> <li>5. <b>Barbara</b>, die jüngere Tochter, Gygax Felix des Wirts von Herzogenbuchsee Ehegeliebte, mit Handen des ihres Ehemanns.</li> </ol> <p>Das <b>Heimat und Gut</b> an genanntem Wachseldorn im Buchholterberg, Gricht Röthenbach und Kirchhöri Diessbach besteht in einem <b>Haus, Spycher, Ofenhaus</b> und <b>Holzschopf</b> samt beiliegenden und zugehörigen Erdreich, alles an einanderen gelegen, samt 8 Stücken ausgelachnetem Wald; denne einem an der Schwandweid gelegenem Moos, und einer Anno 1769 erhandelten Moosmatte samt darauf stehender Lischen Scheuer im Herrenschnabel; und dann noch ein kleines Stück Reben zu Steffisburg im Amt Thun liegend; wie solche in ihren Kontrakten bestens bekannten Limiten, Zihlen und Marchen sich befinden, und daher allhier nicht weitläugiger beschrieben werden.</p> <p>Schiff und Geschirr, was aussert der Hausschwellen zu Holz und Feld geführt und gebraucht wird; dann der Tisch und die Stubenuhr, die Bibel und der Mushafen, samt dem Bauchkessi; item alles befindliche Holz, es seie an Trämlen, Laden und sonst ohne Ausnahm.</p> <p>Ist von den Geschwisterten und Miterben dem jüngsten Sohn <b>Obmann Ulrich</b> überlassen für 30 000 Pfund?.</p> <p>2. Ein neu erbauenen Stöckli samt einem Garten und ungefähr eie Jucharten dazu ausgemarcheten Erdreich oder 55 Mattland, nebst einem Stück Wald in der hintersten Weid, der Hubelwald genannt. Solches hat der älteste Sohn</p>
------	-----	-----	-----	--

1775	171	128	067	Kauf: <b>Liechti Hans</b> von Lauperswil dermal bei der Süderen verkauft dem Obmann Peter im Wacheldorn ein sein besessenen <b>Taverne Wirtschaft</b> bei der Süderen, ein wohlerbautes Haus und darunter befindliche Keller samt Hausmatte und Garten. 8000 Pfund.
1777	172	222	454	Kauf: <b>Obmann Christian der Schärer und Küenzi Hans</b> kaufen gemeinsam <b>die Hälfte eines Geschick</b> mit drei Kühsömmer- und Winterung. 563 Kronen.
1778	174	117	734	Kauf: Küpfer Samuel der Schärer im Tennli kauft Wald im Flühbach
1780	176	637	1325	Tausch: <b>Obmann Christian</b> der <b>Chirurgus</b> an Wacheldorn tauscht mit seinem Bruder <b>Obmann Ulrich</b> ein Teil von der Schwandweid samt der Hälfte von der darauf stehenden Behausung, so mit Küenzi Hans gemein ist. Gegen ein Stück Land
1780	175	683	546	Kauf: <b>Bachmann Peter</b> verkauft dem <b>Obmann Christian</b> Stück Wald für 200 Pfund.
1782	176	651	1332	<b>Kauf: Obmann Peter</b> der Pintenschenkirt von Heimischwand verkauft dem <b>Gerber Christian</b> ab der Linden sein des Verkäufers bis dahin besessene von Wüthrich Ulrich erhandeltes Heimwesen mit Haus und Ofenhaus ca 11 Jucharten haltend von beinahe einer Kuh Sömmerung in der Waldmatt gelegen. 6850 Pfund.
1791	CD2 O798	70		<b>Obmann Ulrich &amp; Schindler Elisabeth</b> taufen <b>Anna</b> Zeugen: <b>Obmann Christian</b> , d Vaters Bruder, <b>Obmann Anna</b> , d Vaters Schwester, <b>Schindler Elisabeth</b> des Kinds Grossmutter
1791	185	660	712	<b>Kauf:</b> Niedershauser Christian verkauft dem <b>Obmann Christian</b> , der kunsterfahrene Chirurgus an Wascheldorn 3 sechsteil voneinem Stück Wald.
1792	186	113	799	Zug: Dällenbach Christian tritt den Gebrüder <b>Obmann Ulrich</b> dem Jägerleutenant und Grichtsäss & <b>Obmann Christian</b> dem <b>Chirurgen&amp; Medico &amp; Obmann Peter</b> , dermal wohnhaft zu Steffisburg. Die Alpen Schaftelen und Seeli.
1795	189	341	918	<b>Kauf: Lehmann Christian</b> verkauft dem <b>Bähler Jakob</b> das Rohrimoos und behält ein Wohnrecht zurück.

1795	189	446	791	<p><b>Kauf: Bälller (Bähler) Jakob</b> im Hangmad verkauft dem Jenne (Jenni) Daniel v Eggiwil, dermahl Lehenbadwirt im Rohrimoos sein kraft Kaufbrief von 1795 von <b>Lehmann Christian</b> erhandeltes Heimwesen, das Rohrimoos genannt. Er enthaltet: ein Wohn- und ein Badhaus, dann ein Ofenhaus, ein kleines Stämpelein und beiliegendes Erdreich ca 4 Jucharten samt Badrechten und Weinausschank und den <b>Badgästen das Bad zu wärmen</b>. Zugab: das Badkessel und die vorhandenen Badkästen, Weingeschirr, 4 Fässer, als ein von sieben, ..., 6 tannige Tische mit den Stühlen, ein Mehl- und ein Futterkasten, eine Brot und eine kleine hölzerne Waag, 2 Weingüfi, ein Mühlegstelli, ein Kris- und ein Halbschlitten, zwei Schnäggen mit Rädern, 2 Bännli ohne Räder, das vorhandene Brennholz beim Ofenhaus und die Scheiterbeige vor dem Wohnhause; ferners die bei dem Stampfeli liegende ... etwelche Budren Dachschilden auf der Badhauslauben, ein Bäumli Laden beim Badhaus und ein Bäumli Laden auf der Allmend.</p> <p>Hingegen hat der Verkäufer vorbehalten: dass sein Verkäufer Lehmann Christian und die Seinigen in dem Wohnhause die zwei hintern Stuben, die Hälfte von der Küche und der kleinere Keller bis Martini nächstkünftig versprochenemassen nutzen können. Kaufsumme 10 000 Pfund.</p>
1796	191	158	395	<p><b>Quittung:</b> Die Brüder <b>Obmann Peter, Ulrich und Christian</b> sowohl für sie als übrige Miterben Burgdorfer Samuel sel und die vorgemelten Teilungskontrahenten als Erben der letztverstorbenen Ehefrau Hagi Elisabeth, erkennen sich hiermit, auf heut dato auf Rechnung gesessen und erstern den ihnen von den letztern zugestanden Vergütungen zusammen von Betrag 407 Kronen die letztern dann die vorausgesetzten 3177 Kronen gegen einander abgerechnet und ausgewiesen und also gegenseitig für diese heivor ausgesetzten Artikel jede Partei die andern bestens quittiert zu haben. 1796</p>
1796	190	220	114	<p><b>Kauf: Obmann Ulrich</b> d Grichtsäss und Lt am Bühlzaun verkauft dem Bähler Jakob ein sein bis dato besessenes Heimat an Wacheldorn, so enthalte: Ein Haus, Speicher, Ofenhaus und Holzschopf. Ca. 24 Jucharten Erdreich. Die Sommerweiden samt Stall ca. 6 Kühe Sömmerung. 2 Moosmatten im Herrenschnabel und bei der Süderen. Und mehrere Stück Wald. Für 9000 Kronen.</p>
1803	CD2 1097	283		<p><b>Obmann Christian &amp; Jöhr Rosina</b> Barbara 1809 unehelich gesprochen</p>

1804	GB1	320	9954	<b>Gült: Obmann Christian</b> kunsterfahrener Arzt und Wundarzt am Wachseldorn als Gläubiger gegen Schindler Christian in der Oberei. 1/3 d Seelialp ++ Erbportion 17000 Pfund pro Kind
1811	CD2 1195	6		<b>Obmann Ulrich</b> am Bühlzaun, geständiger Vater & <b>Sollberger Elisabeth</b> taufen uneheliche Elisabeth Zeugen: Stucki Elsbeth, Balz Albrechts des Schlegweg Wirts Hausfrau v Signau, Lüthi Anna, Kaspar des Heimenschwand Wirts Frau v Lauperswil
1813	GB3	113	0512	<b>Teilung: Obmann Ulrich</b> Rechtsagent und Mitglied des Grossen Rats Bühlzaun. Erben: <b>Obmann Peter</b> landsabwesend, <b>Obmann Christian, Obmann Barbara</b> die ältere Tochter, Herr Grossrat Stegmann Chr., Anna die jüngere Tochter, ihr Ehemann Keller Peter v Obertal
1816	GB3	231	0571	<b>Teilung:</b> Nach dem Absterben der <b>Obmann Barbara</b> sel., <b>Obmann Peter</b> , des gewesenen Präsidenten sel von Steffisburg Tochter folgende Teilung getroffen worden seie. Erben: <b>Obmann Christian</b> der Erblasserin Bruder & Rufener Elisabeth, geb <b>Obmann</b> , der Erblasserin Schwester, für welche handelt ihr Mann Rufener Samuel, Doctor von Blumenstein. 44 Kühe Bergrechtsame an der Seeli-Alp. Viele Gülten
1816	CD2 1524	287		<b>Obmann Christian, Ulrichs</b> am Bühlzaun, geständiger Vater & <b>Eymann Katharina, Sams</b> uneheliche <b>Katharina</b> angegeben durch den Trauzeugen
1818	CD2 1741	160		<b>Obmann Christian Ulrs &amp; Beutler Katharina</b> , taufen Anna Zeugen: der Vater selbst, ....
1818	GB3	409	0660	<b>Obmann Christian</b> zu Steffisburg, <b>Stegmann Christian, Obmann Christian</b> am Bühlzaun, Keller Peter v Obertal verkaufen der Familienkiste von Graffenried die Alp Seeli